

SOZIALVERBAND

VdK

SACHSEN



unabhängig. solidarisch. stark



Geschäftsbericht 2012-2016

8. Ordentlicher Landesverbandstag
Sozialverband VdK Sachsen e. V.
16. / 17. September 2016 in Chemnitz

Begrüßung Horst Wehner	5	Der VdK als sozialer Dienstleister	30
Grußwort Ulrike Mascher	6	Kinderhaus "Märchenland"	30
In ehrendem Gedenken	7	Integrationskita "Pustebblume"	31
Verbandsarbeit	8	Kita "Regenbogen"	32
Gremienarbeit Landesebene	8	Kita "Amalie Dietrich"	33
Gremienarbeit Bundesebene	9	Integrative Kita "Flohkiste"	34
Bericht Landesverbandsvorstand	10	Integrative Kita "Wirbelwind"	35
Eine starke Gemeinschaft	16	Kita "Sonnenschein"	35
Wirtschaft und Finanzen	17	Kita "Bummi"	36
Finanzüberblick	17	Hort Leisnig	37
Sozialrechtsschutz im Blick	18	Wohnstätte Hoyerswerda	38
Ehrenamtlicher Einsatz	20	Familiennetzwerk Hoyerswerda	42
Hilfe zur Selbsthilfe	22	Beratung für Patienten	43
Projektarbeit im Landesverband	23	Inklusive Beratungsstelle Chemnitz	44
Öffentlichkeitsarbeit	26	Weitere Angebote im VdK	45
Barrierefrei Planen und Bauen	28	Kooperationen	45
		SCHILLER 3	45
		VdK-Menü-Bringdienst	47
		VdK-Reisedienst	47
		Leitbild	49



Horst Wehner, Landesverbandsvorsitzender Sozialverband VdK Sachsen e. V. (© VdK)

“Der VdK ist weiter auf Wachstumskurs: über 18.500 Mitglieder vertrauen uns.”

Liebe Mitglieder,
sehr geehrte Leserinnen und Leser,

in Zeiten von zunehmenden sozialen Spannungen hat der Sozialverband VdK Sachsen in den vergangenen vier Jahren seine Stellung als verlässlicher Partner im sozialen Bereich einmal mehr unter Beweis gestellt. Den enormen Zuwachs auf über 18.500 Mitglieder haben wir dem glaubwürdigen Engagement von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unseren 13 Kreisverbänden zu verdanken. Der Verband ist für jedes einzelne Mitglied ein fundierter Ratgeber und Helfer in allen sozialrechtlichen Belangen. In ganz Sachsen unterstützen kompetente Sozialrechtsberater die Ratsuchenden.

Aber der VdK ist auch eine große Gemeinschaft, die zusammenhält. Unser zentrales Anliegen, jene aus dem Schatten zu holen, die wegen Alter, Armut, Behinderung, Krankheit oder Pflegebedürftigkeit ins gesellschaftliche Abseits geraten sind, ist in den vergangenen Jahren immer wichtiger geworden. Gerade in Zeiten, in denen soziale Themen mit zunehmender Schärfe diskutiert werden, muss der VdK deutlich Stellung beziehen: für soziale Gerechtigkeit, Solidarität und Menschlichkeit und gegen Fremdenhass und Ausgrenzung.

Mit Freude kann ich feststellen, dass die Politik dem beharrlichen Wirken des VdK nachgekommen ist und den lange geforderten Umbau der gesetzlichen Pflegeversicherung auf Bundesebene und die Erarbeitung eines Landesaktionsplanes zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention auf Landesebene angeht. So werden beispielsweise mit den Pflegestärkungsgesetzen I, II und III zahlreiche Forderungen des VdK umgesetzt, die in der Kampagne "Große Pflegereform jetzt!" schon 2014 formuliert wurden.

Doch auch in den kommenden Jahren gibt es noch viele Aufgabefelder, in denen der Sozialverband VdK Sachsen sein sozialpolitisches Wissen mit einbringen muss.

So kämpfen wir weiter für die Einrichtung von Pflegestützpunkten in Sachsen.

Auch die Wiedereinführung der paritätischen Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung bleibt auf unserer Agenda. Hier muss der Sozialverband VdK Sachsen stetig sozialpolitische Stärke beweisen und seine Stimme erheben.

Dies ist auch beim Thema "Inklusion" immer wieder wichtig. Hier bringen sich die VdK-Experten bei der Erstellung des Sächsischen Landesaktionsplanes zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Sachsen in insgesamt vier Arbeitsgruppen ein. Der Sozialverband VdK Sachsen wird diesen Prozess der Erarbeitung, Umsetzung und Weiterentwicklung kritisch und konstruktiv begleiten.

Auch die Kampagne "Weg mit den Barrieren!", die im Januar 2016 gestartet wurde, nehmen die VdK-Kreis- und Ortsverbände wahr, um ihren Sachverstand im Bereich Barrierefreiheit vor Ort einzubringen und den Weg für eine gleichberechtigte Teilhabe für alle voranzubringen. Denn gerade vor Ort in der Stadt und in der Gemeinde ist Barrierefreiheit eine Grundvoraussetzung für eine gleichberechtigte Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger.

Unverzichtbar für die Aufgabe, ein starker Interessenvertreter für Menschen mit körperlichen, seelischen, geistigen oder Sinnesbeeinträchtigungen und chronischen Erkrankungen zu sein, waren und sind die über 700 ehrenamtlich Engagierten im Sozialverband VdK Sachsen.

Diesen möchte ich an dieser Stelle noch einmal meinen herzlichen Dank aussprechen: Sie geben dem VdK ein Herz, eine Stimme und ein Gesicht. Bleiben Sie uns auch weiterhin verbunden!

In ihrem Sinne, und auch für alle Bürgerinnen und Bürger des Freistaates Sachsen, werden wir in den kommenden Jahren unsere Arbeit engagiert und ausdauernd fortführen.

Horst Wehner
Landesverbandsvorsitzender
Sozialverband VdK Sachsen e. V.



© VdK

Der Sozialverband VdK Sachsen steht für gelebte Solidarität und ist eine feste Größe im Gesamtgefüge des VdK Deutschland mit seinen 1,75 Millionen Mitgliedern. Wir sind eine starke Lobby für Menschen, die Hilfe brauchen und benachteiligt sind: Rentnerinnen und Rentner, Pflegebedürftige und deren Angehörige, ältere Arbeitnehmer, Langzeitarbeitslose, chronisch Kranke, Menschen mit Behinderung sowie Menschen, die auf Grundsicherung angewiesen sind.

Immer mehr Menschen schließen sich der VdK-Gemeinschaft an. Wir betrachten diesen Mitgliederzuwachs mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Auf der einen Seite ist es besorgniserregend, wenn immer mehr Menschen die Hilfe unseres Verbands in Anspruch nehmen müssen, wenn es darum geht, Sozialleistungen durchzusetzen, auf die sie einen Rechtsanspruch haben. Andererseits ist die positive Mitgliederentwicklung ein großer Vertrauensbeweis der Bevölkerung für den VdK, der von seinen Mitgliedern und der Öffentlichkeit als wichtiger Vertreter von sozialpolitischen Interessen wahrgenommen wird.

Der VdK Sachsen ist mit seinen mittlerweile 18.500 Mitgliedern die Stimme für "Zukunft mit Menschlichkeit" im Freistaat. Er wirkt als durchsetzungsfähige Selbsthilfeorganisation, damit

Menschen bei Krankheit, Arbeitslosigkeit oder Behinderung Hilfe und Unterstützung erhalten. Über die sozialrechtliche Beratung hinaus bietet der sächsische VdK mit seinen ehrenamtlich engagierten Mitgliedern eine emotionale Heimat: Gut 700 Ehrenamtliche setzen sich in den Ortsverbänden für die "VdK-Familie" ein. Der VdK Sachsen war in der Vergangenheit immer ein tatkräftiger Partner bei unseren bundesweiten Kampagnen wie der Aktion zur Bundestagswahl "Endlich handeln" 2013.

Auch bei Aktionen wie "Große Pflegereform jetzt!" 2014 oder bei unserer aktuellen Kampagne "Weg mit den Barrieren!" sind viele Helferinnen und Helfer zwischen Görlitz, Leipzig und Plauen unterwegs.

Der VdK Sachsen engagiert sich seit langem in den Bereichen Barrierefreiheit und Pflege, die uns in den kommenden Jahren weiter intensiv beschäftigen werden. Er zeichnet sich auch durch sein Engagement für die junge Generation aus mit den neun Kindertageseinrichtungen, die so schöne Namen wie "Märchenland" und "Pustebume" tragen und dazu noch integrativ arbeiten. Kinder mit und ohne Behinderung lernen einander spielerisch kennen. So wird Inklusion täglich vorbildlich gelebt. Dazu möchte ich dem VdK Sachsen ausdrücklich gratulieren und weiterhin gutes Gelingen wünschen.

Ich danke allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Arbeit und ihren Einsatz für die Anliegen des Sozialverbands VdK. Sie alle tragen dazu bei, dass der Solidarität in Sachsen und in ganz Deutschland weiter die Zukunft gehört. Allen Delegierten sowie dem Vorstand wünsche ich einen guten und erfolgreichen Verlauf des Ordentlichen Landesverbandstages 2016.

Ulrike Mascher

Präsidentin

Sozialverband VdK Deutschland e. V.



© pixabay.de

“Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinausgibt, geht nicht verloren.” (Albert Schweitzer)

Wir gedenken allen Mitgliedern des Sozialverbandes VdK Sachsen e. V., die den Verband zu Lebzeiten mit ihrer Tatkraft und ihrem Engagement unterstützt haben und heute nicht mehr unter uns weilen. Stellvertretend gedenken wir:

Erika Zangemeister - † 08.11.2013
Ortsverband Kamenz/Kreisverband Bautzen

Heinz Pietschmann - † 25.01.2015
Kreisverband Dresden

Jan Kuhn - † 01.02.2014
Ortsvorstand Thum

Willy Paul - † 25.02.2015
Ortsverband Bad Dübén

Oskar Barthel - † 07.03.2014
Ortsverband Bad Dübén

Ottomar Schwehm - † 09.09.2015
Ehrevorsitzender OV Reichenbach

Regina Malz - † 23.05.2014
Bereichsverband Aue-Schwarzenberg

Hannelore Hartmann - † 04.11.2015
Sozialtherapeutische Wohnstätte Hoyerswerda

Rolf Michall - † 19.01.2015
Kreisverband Chemnitz

Klaus Schöne - † 25.04.2016
Mitglied Landesverbandsvorstand und
Kreisverbandsvorsitzender KV Vogtland

Landesverbandsvorstand

Vorsitzender
Horst Wehner

Stellvertretende Vorsitzende
Marina Lemke
Jörg Gebert
Jochen Willfurth

Schatzmeister
Jörg Gebert

Schriftführer
Knut-André Habelt

Beisitzer
Uwe Adamczyk
Elke Blaubach
Georg Bielaß

ausgeschiedene Mitglieder
Martin Klein
Ingetraud Paatz
Klaus Schöne (†)

Landesverbandsausschuss

Vorsitzende
Sieglinde Brühl

Stellvertretende Vorsitzende
Regina Vollbrecht

Ordentliche Mitglieder
Mario Esche
Ulrike Große
Dr. Gert Hentschel
Dieter Merkel
Elfriede Rapp
Bernd Steg
Michael Stornebel
Gudrun Strehle
Jürgen Weiße

Revisionskommission

Christine Hoffmeister

ausgeschiedene Mitglieder
Reinhard Klein
Peter Vogt

Revisionsbeirat

Joachim Philipp
Hannelore Michler

Beschwerde- und Schlichtungsausschuss

Vorsitzende
Jutta Brink

Ordentliche Mitglieder
Heidrun Römisch
Uwe Vogel

Ehrenvorsitzende

Dr. Antje Möbius

Bundesvorstand

Horst Wehner

Bundesfrauenausschuss

Marina Lemke

Bundesausschuss

Stellvertretende Vorsitzende
und Frauenvertreterin
Marina Lemke

Ordentliches Mitglied
Jörg Gebert

Organisationsausschuss

Ralph Beckert

Sozialpolitischer Ausschuss

Uwe Adamczyk
Ralph Beckert



Bericht des Landesverbandsvorstandes

Der Landesverbandsvorstand führte von 2012 bis zum September 2016 insgesamt 27 Vorstandssitzungen durch und nahm darüber hinaus an neun Landesverbandsausschusssitzungen teil.

In dieser Zeit schieden mit Martin Klein und Ingetraud Paatz zwei Vorstandsmitglieder aus, die gleichzeitig stellvertretende Landesverbandsvorsitzende waren, so dass mit einem Außerordentlichen Landesverbandstag 2015 zwei neue Mitglieder gewählt wurden mussten.

In der Revisionskommission legten ebenfalls zwei Mitglieder die Arbeit aus gesundheitlichen Gründen nieder. Um eine ordnungsgemäße Weiterarbeit zu gewährleisten, entschied sich der Landesverbandsvorstand, zur Unterstützung von Revisorin Frau Hoffmeister einen Revisionsbeirat zu gründen (nach Paragraph 29 der Satzung). Dieser führte im restlichen Berichtszeitraum die Arbeit erfolgreich fort.

Auf Bundesverbandsebene arbeitete der VdK-Landesverband Sachsen aktiv in verschiedenen Ausschüssen mit. Auf Landesebene waren und sind die Vorstandsmitglieder im Landesbehindertenbeirat, in örtlichen Behindertenbeiräten bzw. Seniorenbeiräten oder als Behindertenbeauftragte in den Landkreisen, in Ausschüssen der Integrationsämter und in Arbeitskreisen von Behörden und Verwaltungen vertreten. Weiterhin arbeiten sie als ehrenamtliche Richter an den Sozialgerichten des Freistaates Sachsen und im Landesfrauenrat Sachsen mit. Darüber hinaus ist Horst Wehner für die Koordination der Patientenbeteiligung im Freistaat Sachsen verantwortlich.

Weiterhin pflegen die Mitglieder des Landesverbandsvorstandes einen regelmäßigen Austausch mit Entscheidungsträgern in Politik und Verwaltung, zum Beispiel mit dem Beauftragten der Sächsischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung, Stephan Pöhler.

In der Gesamtheit gesehen konnte der Landesverbandsvorstand im Berichtszeitraum eine sehr gute inhaltliche Arbeit für den Verband leisten und die berechtigten Interessen der VdK-Mitglieder sowohl im Verband als auch in den Gemeinden, Landkreisen und bei der Landesregierung wirkungsvoll vertreten.

Sozialpolitischer Einsatz für Pflege, gegen Armut und für den Abbau von Barrieren

Im Berichtszeitraum 2012 bis 2016 schob der Sozialverband VdK Deutschland zahlreiche Kampagnen an, die auch in Sachsen erfolgreich unterstützt wurden. Dazu zählen die Kampagnen "Endlich handeln!" zur Bundestagswahl 2013, die große Pflegekampagne 2014 sowie die Aktion "Weg mit den Barrieren!", die 2016 gestartet wurde.

1. Aktion „Endlich handeln“

Ziel der Aktion war es, ein deutliches Zeichen gegen die zunehmende soziale Spaltung und für soziale Gerechtigkeit zu setzen. Auch in Sachsen wurden die Bundestagskandidatinnen und -kandidaten befragt, wie sie für die nächsten vier Jahre die Politik in Deutschland mitgestalten wollen. Dazu wurde ein vierseitiger VdK-Forderungskatalog erstellt.



© VdK

Im Kern lautete die Botschaft: "Soziale Spaltung stoppen - Armut jetzt bekämpfen!"

Der Sozialverband VdK forderte im Einzelnen:

Armut darf nicht zur Normalität werden. Die Bekämpfung der Armut in allen Altersgruppen muss an erster Stelle stehen.

Rente muss zum Leben reichen. Altersarmut muss bekämpft werden.

Gesundheit muss für alle bezahlbar sein. Der Teufelskreis "Krankheit macht arm" und "Armut macht krank" muss gestoppt werden.

Pflege muss menschenwürdig sein. Wer pflegebedürftig ist, muss sich auf die gesetzliche Pflegeversicherung verlassen können.

Behinderung darf niemanden ausgrenzen. Inklusion muss endlich in Schule, Beruf und Alltag gelebt werden.

Dazu wurden in Sachsen über 2.800 Forderungskataloge, 600 Flugblätter und 200 Plakate auf zahlreichen Veranstaltungen in den VdK-Kreis- und Ortsverbänden verteilt.

2. Aktion "Große Pflegereform jetzt!"

Die Aktion "Große Pflegereform jetzt!" wurde am 25. März 2014 gemeinsam vom Sozialverband VdK sowie der Deutschen Alzheimer Gesellschaft in Berlin gestartet.

Im Mittelpunkt standen folgende Forderungen:

Neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff: Es muss differenzierter festgelegt werden, wann jemand pflegebedürftig ist. Insbesondere Demenzerkrankungen müssen bei der Begutachtung und Einstufung angemessen berücksichtigt werden.

Förderung der häuslichen Pflege: Die Arbeit pflegender Angehöriger muss stärker gefördert werden. Zum Beispiel durch eine Erhöhung des Pflegegeldes und durch mehr Entlastungsangebote.

Ausbau der kommunalen Pflegestrukturen: Städte und Gemeinden müssen in die Lage versetzt werden, ihre Infrastruktur so auszubauen, dass sie für eine alternde Bevölkerung gut gerüstet sind.

Stärkung von Prävention und Rehabilitation: Präventive Maßnahmen helfen, ältere Menschen lange gesund zu halten. Umfassende Rehabilitation verhindert Pflegebedürftigkeit. Hier müssen die Zuständigkeiten der Kostenträger endlich klar geregelt werden.

Für Betroffene und ihre Angehörigen war insbesondere der Ratgeber "Pflege geht jeden an - Angehörige selbst pflegen" ein wichtiges Material, um Informationen rund um die Pflege zu erhalten. Aufgrund der großen Nachfrage wurde der Ratgeber im Jahr 2015 mit der aktuellen Rechtslage neu aufgelegt.



3. Weg mit den Barrieren!

Barrierefreiheit ist eine wesentliche Voraussetzung, damit alle Menschen gleichberechtigt am Leben teilhaben können. Das erklärt die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) unmissverständlich. In Deutschland stoßen Menschen mit Behinderung jedoch noch immer auf unüberwindbare Hindernisse. Bestehende rechtliche Vorgaben sind oft unzureichend oder zu unverbindlich. Das muss sich ändern! Deshalb hat der Sozialverband VdK Deutschland am 12. Januar 2016 die Kampagne Weg mit den Barrieren! gestartet.

Der Sozialverband VdK fordert:

- Alle privaten Anbieter müssen gesetzlich zur Barrierefreiheit verpflichtet werden.
- Nur verbindliche Fristen, Kontrollen und Sanktionen können den Fortschritt sicherstellen.
- Die Verpflichtung zu angemessenen Vorkehrungen muss gesetzlich verankert werden.
- Der barrierefreie und altersgerechte Wohnungsbau braucht eine entschiedene Förderung.
- Der Bau von barrierefreien Bahnhöfen muss forciert, Servicezeiten müssen ausgebaut werden.
- Fluggesellschaften müssen gesetzlich zum barrierefreien Kabinendesign verpflichtet werden.
- Die Barrierefreiheit von Taxen und Mietwagen braucht eine einheitliche Regelung.
- Ein Investitionsprogramm des Bundes im Umfang von 800 Millionen Euro pro Jahr und ergänzende Programme der Länder müssen die Maßnahmen in allen Bereichen unterstützen.

Alle Aspekte des Lebens müssen so gestaltet sein, dass sie auch von Menschen mit dauerhaften körperlichen, seelischen, kognitiven oder Sinnesbeeinträchtigungen genutzt werden können.

Das umfasst öffentlich zugängliche Gebäude, Wohnungen und medizinische Einrichtungen ebenso wie Verkehrsanlagen und -mittel oder Informations- und Kommunikationsmedien. Einen Unterschied zwischen privaten und öffentlich-rechtlichen Anbietern macht die UN-BRK dabei ausdrücklich nicht. Schon heute ist jeder vierte Erwachsene auf Barrierefreiheit angewiesen. In Zukunft werden es deutlich mehr, denn das durchschnittliche Lebensalter steigt: Heute liegt der Anteil der über 65-Jährigen in Deutschland bei 21 Prozent, 2023 werden es 24 Prozent sein, 2050 bereits 33 Prozent.

Weg mit den Barrieren! fordert der Sozialverband VdK und kämpft damit für eine umfassende Barrierefreiheit in Bund, Ländern und Kommunen. Mit konkreten Forderungen an die Politik und öffentlichkeitswirksamen Aktionen möchte der VdK Schranken in Gesetzen und Köpfen abbauen.



© nikonomad / fotolia.com

Alle Forderungen, mehr Informationen und die „Landkarte der Barrieren“ im Internet:
www.weg-mit-den-barrieren.de

25-jähriges Bestehen des Sozialverbandes VdK Sachsen mit Außerordentlichem Landesverbandstag

Am 7. Mai 2015 feierte der Sozialverband VdK Sachsen auf Schloss Wackerbarth in Radebeul mit vielen Gästen das 25-jährige Bestehen des Verbandes. Gleichzeitig wurden auf einem Außerordentlichen Landesverbandstag Jörg Gebert und Jochen Willfurth als stellvertretende Landesverbandsvorsitzende gewählt. Geleitet wurde der Außerordentliche Landesverbandstag durch den Landesverbandsvorsitzenden Horst Wehner. Er führte die 71 Delegierten als Tagungspräsident durch die anliegenden Tagungsordnungspunkte.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Außerordentlichen Landesverbandstages fand die Festveranstaltung anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Sozialverbandes VdK Sachsen statt. Als Gäste nahmen unter anderem Rico Gebhardt, Vorsitzender der Landtagsfraktion Die Linke, Volkmar Zschocke, Vorsitzender der Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen sowie Alexander Krauß, Sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion im Sächsischen Landtag und die SPD-Abgeordnete Simone Lang teil.

Horst Wehner blickte in seiner Eröffnungsrede auf die Gründungsjahre des Verbandes zurück. Er schilderte, wie er zusammen mit den Gründungsmitgliedern Rosemarie Uhlig, Rolf Dietrich, Dr. Antje Möbius und Karl-Heinz Hoffmeister am 7. Mai 1990 den Entschluss fasste, den VdK in Chemnitz zu gründen, da eine einheitliche Vertretung für kriegsbeschädigte Menschen, deren Angehörige und auch Menschen mit Behinderung benötigt wurde.

In den Anfangsjahren betreute der VdK über 42.000 Anträge nach dem sozialen Entschädigungsrecht.

Horst Wehner: "Ich erinnere mich gern an die Zeit vor 25 Jahren. An die Aufbruchsstimmung, daran, dass die sogenannten Behinderten sich aufmachten, aus ihrer Isolation herauszukommen."

Unterstützung gab es dabei vom VdK-Landesverband Bayern, der den VdK in Sachsen sowohl mit Erfahrung als auch mit technischen Geräten zur Seite stand. Hier dankte Horst Wehner vor allem Albrecht Engel, der auch als Gast an der Veranstaltung teilnahm.

Heute ist der Sozialverband VdK Sachsen von einem breiten Angebotsspektrum geprägt: Er ist Träger von Kindertagesstätten und einem Hort sowie der Sozialtherapeutischen Wohnstätte für psychisch kranke Menschen. Den Schwerpunkt der Arbeit bildet jedoch nach wie vor die sozialrechtliche Beratung, die nunmehr durch die Sozialrechtsschutz VdK Sachsen gGmbH durchgeführt wird.

Die Beratungszahlen steigen kontinuierlich an: Im Jahr 2013 lagen die Beratungszahlen in den kreisfreien Städten Chemnitz, Leipzig und Dresden zwischen 1.900 und 3.800, 2014 bereits zwischen 2.000 und 5.000 Beratungen im Jahr.

Insgesamt hat der VdK in den vergangenen 25 Jahren Leistungen in Höhe von 26,6 Millionen Euro für seine Mitglieder erstritten. „Wir haben den Wandel vom Verband der Körperbehinderten und Kriegsoffer zu einem Sozialverband für alle Bürgerinnen und Bürger vollzogen. Heute sind wir vielseitig, dynamisch und kompetent, und dies auch dank der unermüden ehrenamtlichen Mitarbeiter, denen ich an dieser Stelle besonders herzlich danken will.“

Mit diesen Worten übergab Horst Wehner das Wort an den VdK-Bundesgeschäftsführer Jens Kaffenberger, der die Festrede in Vertretung der kurzfristig erkrankten Präsidentin, Ulrike Mascher, übernahm.

Jens Kaffenberger betonte in seiner Rede die Schwerpunkte der sozialpolitischen Arbeit, die den Sozialverband VdK Sachsen in den vergangenen 25 Jahren begleitet haben.

Vor allem die Kluft zwischen Arm und Reich und die zunehmende Altersarmut müsse energischer bekämpft werden, so Jens Kaffenberger. "Armut in einem reichen Land wie Deutschland, besonders Kinderarmut, das kann und darf nicht sein", so Kaffenberger weiter.

Ein weiterer Schwerpunkt der sozialpolitischen Arbeit ist der Einsatz für eine gute Pflege. Hier bewies der VdK, dass er Menschen mobilisieren kann, unter anderem durch eine Petition zur raschen Umsetzung einer umfassenden Reform der Pflegeversicherung, die von 200.000 Menschen unterschrieben wurde. "Pflege muss denselben Stellenwert bekommen wie Kindererziehung", so Jens Kaffenberger. Er betonte, dass das Thema Pflege mehr kommunale Verantwortung braucht: Nur die Kommune kann ein barrierefreies Wohnumfeld, barrierefreie Wohnungen und Unterstützungsstrukturen vor Ort schaffen.

Zum Abschluss seiner Rede forderte er, dass im neuen Bundesteilhabegesetz die Anrechnung von Einkommen und Vermögen von Menschen mit Behinderung verhindert werden müsse:

"Leistungen der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung sollen keine netten Gesten sein, sondern Rechtsanspruch, und zwar unabhängig vom Einkommen."

Das anschließende Grußwort des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz überbrachte Jochen Schnabel, vertretender Leiter der Abteilung Jugend, Familie und Teilhabe.

Er betonte die gute Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung und dem VdK in den vergangenen 25 Jahren: "Sie haben den Aufbau der Verwaltung immer kritisch begleitet, und bis heute arbeiten wir konstruktiv zusammen".

Er betonte, dass der unermüdlige Einsatz des VdK die Belange der Menschen mit Behinderung in den Fokus bei allen Ministerien gerückt hat.

Horst Wehner dankte Jochen Schnabel und führte dann die Teilnehmer in den gemütlichen Teil der Veranstaltung.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen erkundeten die Gäste in geführten Gruppen das Weingut Schloss Wackerbarth und ließen mit zahlreichen Gesprächen in einer fröhlichen Atmosphäre die gemeinsamen Stunden ausklingen.



© VdK

Umsetzung der UN-BRK in Sachsen

Die Begleitung der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) nimmt in der Arbeit des Landesverbandsvorstandes eine wichtige Position ein. 2015 wurde endlich mit der Erstellung eines Aktionsplanes der Sächsischen Staatsregierung zur Umsetzung der UN-BRK begonnen.

Ziel ist, die Chancengleichheit von Menschen mit Behinderungen zu fördern und ihre Diskriminierung zu unterbinden. An diesem Prozess beteiligen sich in den Arbeitsgruppen sowohl Mitglieder des Vorstandes als auch Mitarbeiter des VdK.

Es wurden fünf Arbeitsgruppen festgelegt sowie die entsprechenden Themenfelder zur Bearbeitung zugewiesen:

Arbeitsgruppe 1 Bildung:

Frühkindliche Bildung/Schule/Hochschule/Lebenslanges Lernen

Arbeitsgruppe 2 Arbeit und Mobilität: Berufliche Ausbildung/Teilhabe am Arbeitsleben auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt/Beschäftigung in Werkstätten für behinderte Menschen/Mobilität (VdK: *Ralph Beckert*)

Arbeitsgruppe 3 Gesundheit und Rehabilitation, Familie:

Frühförderung für Kinder mit Behinderungen/Zugang zum Gesundheitswesen/Medizinische Rehabilitation/Behinderung und Pflegebedürftigkeit/Behinderung im Alter/Familie (VdK: *Dr. Gert Hentschel*)

Arbeitsgruppe 4 Wohnen, inklusiver Sozialraum:

Barrierefreier Wohnraum/Inklusiver Sozialraum/bauliche Barrierefreiheit/Unterstützte Wohnformen für Menschen mit Behinderungen/Ländlicher Raum (VdK: *Kay Kaden*)

Arbeitsgruppe 5 Gesellschaftliche Partizipation:

Politische Teilhabe und Interessenvertretung/Zivilgesellschaftliches Engagement/

Barrierefreie Information und Kommunikation/Schutz der Persönlichkeit/Rechtliche Betreuung und Entscheidungsfreiheit/Information und Beratung von Menschen mit Behinderungen (VdK: *Uwe Adamczyk*)

Mit Stand 12. April 2016 haben alle Arbeitsgruppen Arbeitssitzungen und thematische Sondersitzungen abgehalten. Die jeweiligen Handlungsfelder und Themen und Situationsfeststellungen wurden erörtert. Die sich daraus ergebenden Handlungsbedarfe und Umsetzungsvorschläge wurden ebenfalls diskutiert. Konkretisierungen in Form von konkreten Maßnahmen erfolgten in allen Arbeitsgruppen abschließend bis Ende Februar 2016, wobei auch die Ergebnisse des Bürgerbeteiligungsverfahrens, das am 30. November 2015 beendet wurde, in den Diskussionsprozess einfluss.

Entsprechend der Planungen standen und stehen folgende weitere Projektphasen zur Realisierung an:

April bis Juni 2016: Durchführung und Auswertung der Fachtagung (Diskussion in Fachforen)/zweites Beteiligungsverfahren über das Beteiligungsportal/erneutes thematisches Aufgreifen der Ergebnisse der Fachtagung und des Beteiligungsportals durch die Arbeitsgruppen

Juni bis November 2016: Erstellung des zweiten Entwurfs des Aktionsplans/Verabschiedung durch die Interministerielle Arbeitsgruppe (IMAG)/Kabinettsvorlage/Verabschiedung des Aktionsplans/Veröffentlichung des Aktionsplans und Beginn der Umsetzung.

Fazit des VdK

Auch die weitere Entwicklung und die spätere Umsetzung des Aktionsplanes der Sächsischen Staatsregierung zur Umsetzung der UN-BRK wird durch den Sozialverband VdK Sachsen aktiv und kritisch begleitet werden.

Mitgliederentwicklung

In den letzten vier Jahren wuchs der Mitgliederbestand weiter an. Waren Ende 2012 noch 17.186 Mitglieder im VdK in Sachsen zu verzeichnen, waren es Ende 2015 schon 18.934 Mitglieder. Dies ist eine Steigerung um 1.784 Mitglieder. Dieser Trend ist gegenläufig zu anderen Vereinen oder Organisationen, die in den letzten Jahren einen zum Teil enormen Mitgliederschwund zu verzeichnen hatten.

Das Durchschnittsalter der Mitglieder im Sozialverband VdK Sachsen sank von 61 Jahren (31.12.2011) auf 60 Jahre (31.12.2013) auf 59 Jahre (31.12.2015). Diese Verjüngung steht im Zusammenhang damit, dass gerade Betroffene, die Probleme bei der Antragstellung und Gewährung einer Erwerbsminderungsrente haben, immer jünger werden und immer öfter Rat beim Sozialverband VdK Sachsen suchen.

Bei der Mitgliederstruktur (Stand 31.12.2015) ist weiterhin festzustellen, dass nach Kennzeichen geordnet die Menschen mit Behinderung die größte Mitgliedergruppe im Sozialverband VdK Sachsen stellen (10.150 Menschen). Danach folgt das Kennzeichen "chronisch erkrankte Menschen" (3.608) sowie das Kennzeichen "Unfallbeschädigte" (698).

Hier ist seit einigen Jahren ein Anstieg der Betroffenen zu bemerken, die sich durch den Sozialverband VdK Sachsen vertreten lassen. Eine Abnahme gab es altersbedingt beim Kennzeichen "Kriegsbeschädigte" (481 Meldungen) sowie bei den Wehrdienstopfern (58). Gestiegen sind die Zahlen bei den Merkzeichen "Opfer von Gewalt", "Fördermitglied" und "Angehörige".

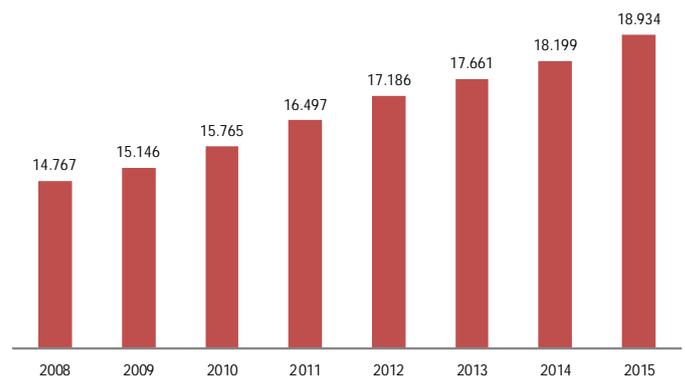
Zum Auswertungsdatum Mai 2016 waren 9.113 Männer (48,8 Prozent) und 9.555 Frauen (51,2 Prozent) im VdK Mitglied. Hier zeigt sich eine sehr homogene Verteilung.

Ziele für die Jahre 2016 - 2020

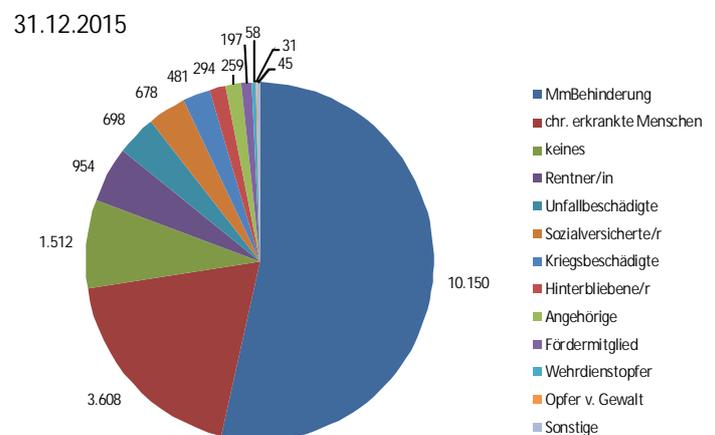
In den kommenden vier Jahren liegt das Ziel in der Mitgliederbetreuung insbesondere darin, eine noch stärkere Bindung zwischen dem Verband und den Mitgliedern zu schaffen. Die Angebote des Verbandes jenseits der rechtlichen Beratung und Vertretung müssen noch klarer hervorgearbeitet werden, um eine Fortsetzung der Mitgliedschaft nach einer Rechtsvertretung in noch größerem Maße zu erreichen.

Insbesondere der Trend, nach der Rechtsvertretung die Mitgliedschaft zu kündigen und den Verband zu verlassen, soll gestoppt werden.

Mitgliederbestand zum 31.12.



Statistik 1: Mitgliederzuwachs in den Jahren 2008 bis 2015

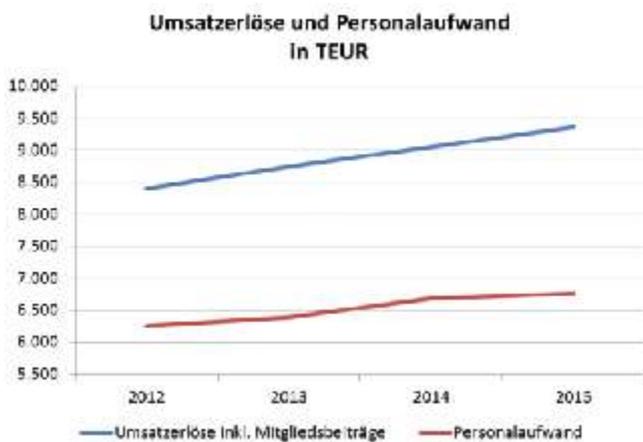


Statistik 2: Mitgliederbestand nach Kennzeichen 31.12.2015

Finanzüberblick

In den Geschäftsjahren 2012 bis 2016 konnte die finanzielle Lage des Sozialverbandes VdK Sachsen e. V. weiter stabilisiert werden. Die im Rahmen des 7. Ordentlichen Landesverbandstages getroffenen strategischen Entscheidungen, insbesondere die Anhebung des Mitgliedsbeitrages auf monatlich 5,50 Euro, waren Grundlage der weiteren Konsolidierung des Landesverbandes.

Im Ideellen Bereich wurden die Beratungsstrukturen stabilisiert, insbesondere durch Umzug in neue Beratungsräumlichkeiten. Damit verbunden konnte die Qualität der Beratung weiter verbessert werden und auch die Drittmittelakquise, bspw. durch Fördermittelgeber in Städten und Kommunen auf gleichem Niveau gesichert werden.



Statistik 3: Umsatzerlöse und Personalaufwand

Positiv ist die Entwicklung der Sozialrechtsschutz VdK Sachsen gemeinnützige GmbH (gGmbH) zu sehen. Im Dezember 2015 konnte sich die gGmbH mit der Deutschen Rentenversicherung auf höhere Kostensätze für die Verfahren einigen. Dieser Schritt erhöht den Anteil der Refinanzierung der Kosten für den Rechtsschutz. Das mit der Ausgründung angestrebte Ziel, die Zuschüsse des Verbandes in den Rechtsschutz konstant zu halten, konnte in den letzten vier Jahren erreicht werden.

Dabei konnte gleichzeitig das Beratungs- und Vertretungsangebot in der Sozialrechtsschutz VdK Sachsen gGmbH für die Mitglieder deutlich ausgeweitet werden.



Statistik 4: Verlustrausgleich gGmbH

Im Bereich der Kindertageseinrichtungen und der Wohnstätte für chronisch psychisch kranke Menschen in Hoyerswerda standen in den letzten zwei Jahren die Anhebung der Entgelte für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Verbesserung der Arbeitsbedingungen im Vordergrund. Diese Ziele konnte schrittweise umgesetzt werden. Die personelle Entwicklung im Gesamtverband wird in den nächsten Jahren auch die Finanzlage des Verbandes maßgeblich beeinflussen. Hier stehen die Gewinnung und das Halten von Fachkräften sowie die Weiterentwicklung des Verbandes zu einem modernen und attraktiven Arbeitgeber im Vordergrund. Dazu sind im Rahmen des 8. Ordentlichen Landesverbandstages wichtige Weichen zu stellen.

Im Rahmen seiner Mitgliedschaft im PARI-TÄTISCHEN Wohlfahrtsverband, Landesverband Sachsen e. V. veröffentlicht der Sozialverband VdK Sachsen seit zwei Jahren Angaben zur Transparenz. Diese können im Internet unter dem folgenden Link nachgelesen werden: www.vdk.de/permalink/64535.

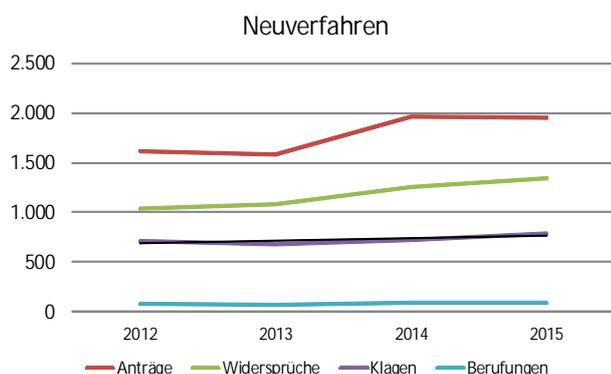
Sozialrechtsschutz VdK Sachsen gGmbH

Der Sozialverband VdK Sachsen bietet seinen Mitgliedern und anderen Ratsuchenden in Sachsen ein immer engmaschigeres Netz an Beratungsstellen. Dadurch wird eine nahezu flächendeckende Beratung für Menschen mit sozialen und sozialrechtlichen Problemlagen angeboten.

Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter leisten vor Ort Hilfestellung in allen Bereichen des Sozialrechts. In strittigen Fällen, in welchen zur Durchsetzung der Rechte Rechtsbehelfe wie bspw. Widerspruch oder Klage eingelegt werden müssen, übernimmt der VdK für seine Mitglieder den notwendigen Sozialrechtsschutz. Dieser beinhaltet neben der Vertretung vor den Sozialgerichten die Übernahme des gesamten behördlichen Schriftverkehrs. Die Antragsverfahren und zum Teil auch Widerspruchsverfahren werden dabei von den Kreisverbänden betreut.

Die Bearbeitung von Klagen und Berufungen übernehmen die drei Geschäftsstellen der Sozialrechtsschutz VdK Sachsen gGmbH in Chemnitz, Dresden und Leipzig.

Dabei setzte sich der Trend einer stetigen Zunahme der Anzahl der durch den Sozialverband VdK Sachsen betriebenen Rechtsverfahren im Berichtszeitraum proportional zur Mitgliederzahlentwicklung weiter kontinuierlich fort.

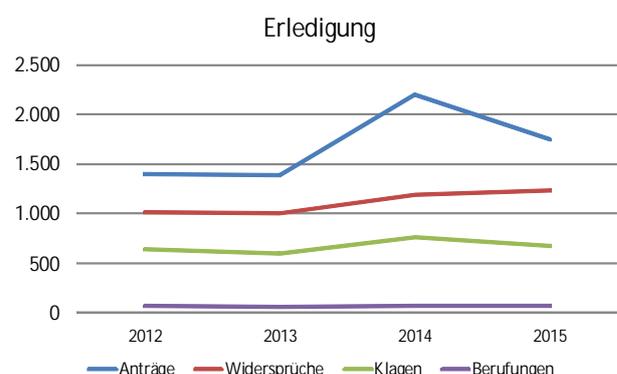


Statistik 5: Neuverfahren 2012-2015

Waren es im Jahr 2013 noch 3.397 Verfahren, wurden im Jahr 2015 insgesamt 4.160 Sozialrechtsverfahren bearbeitet. Auch für das Jahr 2016 zeichnet sich ein weiterer Verfahrenszuwachs ab: So wurden im ersten Halbjahr bereits über 2.100 Verfahren neu aufgenommen.

Neben einer weiterhin sehr hohen Zahl an Rechtsstreitigkeiten aus dem Erwerbsminderungsrentenbereich spielten Streitigkeiten aus dem Sozialgesetzbuch (SGB) IX (beispielsweise Zuerkennung der Schwerbehinderteneigenschaft oder bestimmter Merkzeichen) fortgesetzt eine tragende Rolle. Diese Tendenz ist sicher auch als ein Ergebnis der vom Gesetzgeber vorgenommenen Erhöhung des Altersrenteneintrittsalters zu sehen.

Insoweit bietet die Möglichkeit des Bezuges einer Altersrente für schwerbehinderte Menschen vor dem Erreichen des Regelaltersrentenalters eine Alternative. Leider beharren die im Bereich des SGB IX zuständigen Ämter jedoch auf einer weiterhin sehr restriktiven Haltung gerade hinsichtlich der Anerkennung der Schwerbehinderteneigenschaft, was bedauerlicher Weise zumindest in Teilen der sächsischen Sozialgerichtsbarkeit auch Bestätigung findet.



Statistik 6: Erledigungen nach Verfahren

Das absinkende Rentenniveau führt darüber hinaus immer häufiger dazu, dass Betroffene ergänzend Grundsicherungsleistungen in Anspruch nehmen müssen und sich hierbei oft Folgeprobleme mit entsprechendem Hilfe- bzw. Beratungsbedarf ergeben.

Als weitere inhaltliche Schwerpunkte sind Streitigkeiten aus dem Bereich der gesetzlichen Krankenversicherung (hier insbesondere Hilfsmittelversorgung) und der gesetzlichen Unfallversicherung zu nennen.

Dabei ist ein eindrucksvoller Beleg für den Erfolg der Arbeit des VdK im Bereich des Sozialrechtsschutzes bereits die Tatsache, dass im Jahr 2015 erstmals seit Bestehen des VdK Sachsen mehr als 2,5 Millionen Euro an Nachzahlungen für die Mitglieder erstritten werden konnten.

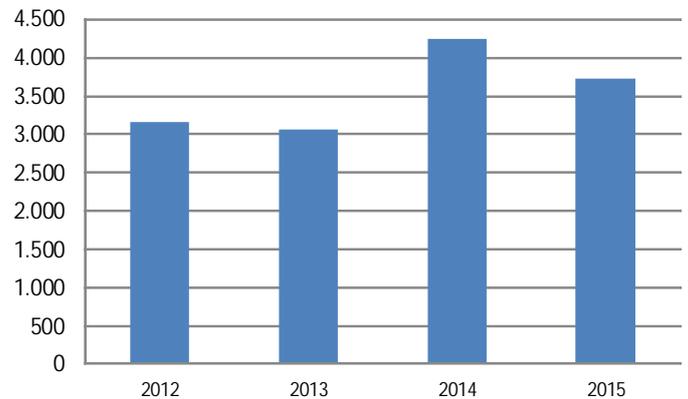
Um dem stetig wachsenden Bedarf an sozialrechtlicher Beratung und Vertretung gerecht werden zu können, mussten die Arbeitsabläufe gerade in den Geschäftsstellen Chemnitz, Dresden und Leipzig weiter optimiert werden.

Beginnend mit der Geschäftsstelle in Chemnitz im Jahr 2012 wurde im Berichtszeitraum auch in Leipzig und Dresden die elektronische Aktenführung eingerichtet.

Fazit und Ausblick

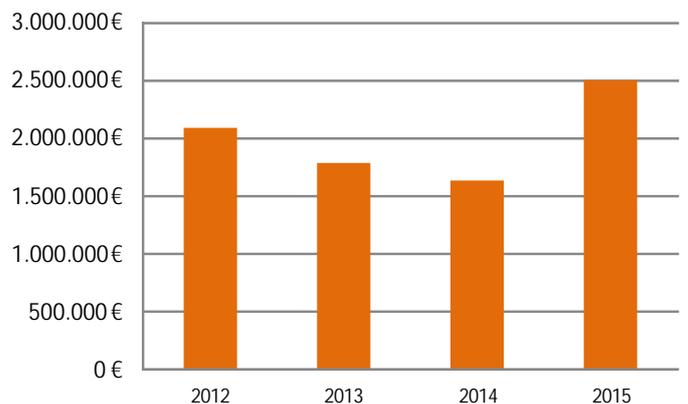
Es ist festzustellen, dass sich dieser notwendige Schritt bewährt hat und die Sozialrechtsschutz VdK Sachsen gGmbH dadurch auch im Hinblick auf den perspektivisch vorgesehenen elektronischen Rechtsverkehr mit den Gerichten und Verwaltungen gut vorbereitet ist.

erledigte Verfahren



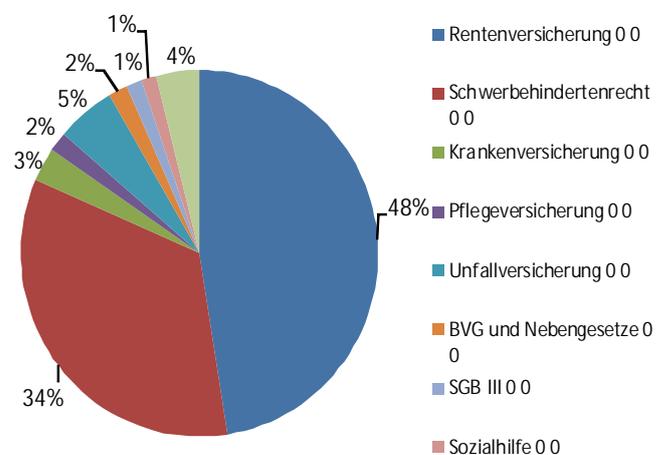
Statistik 7: erledigte Verfahren 2012-2015

erstrittene Leistungen



Statistik 8: erstrittene Leistungen 2012-2015

2012 - 2015



Statistik 9: Verfahren nach Rechtsbereichen

Ehrenamt im Verband

Die VdK-Beratungsstellen und Verbandsstufen sind die ersten Anlaufstellen in allen zehn Landkreisen und drei kreisfreien Städten für Bürger, die Rat, Hilfe und Unterstützung in sozialen Angelegenheiten sowie sozialrechtlichen Beistand benötigen.

Mittelpunkt der ehrenamtlichen Arbeit des Kreisvorstandes und der Ortsvorstände war, ist und bleibt die Betreuung der Mitglieder vor Ort. Die Aktivitäten des Sozialverbandes VdK Sachsen stützen sich maßgeblich auf die engagierte Arbeit vieler ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In 13 Kreisverbänden sowie 58 Ortsverbänden organisiert sich das VdK-Ehrenamt vor Ort.

Mitgliederbetreuung bleibt Hauptaufgabe im Ehrenamt

Dass sich die Mitglieder gut in ihrem Verband aufgehoben fühlen und ihm so die Treue halten, wurde besonders durch persönliche Mitgliederbetreuung im Sinne von Hausbesuchen und der Begleitung zu Behörden in dringenden Fällen erreicht. Auch gesellige Veranstaltungen stärkten das Wir-Gefühl und Miteinander im Verband.

Höhepunkte im Verband sind gesellige Treffen zum Muttertag, Sommerfest und Weihnachtsfeiern. An den Informationsveranstaltungen zu vielen interessanten Themen nehmen sowohl Mitglieder als auch interessierte Bürger teil.

Schwerpunktthemen waren im Berichtszeitraum Fragen zu Renten- und Pflegerecht, Vorsorgevollmachten und Patientenverfügung, Verbraucherschutz oder krankheitsbezogene Informationen, zum Beispiel zu Demenz und Diabetes. Daneben wurden Halbtages- und Tagesausflüge in die nähere und ferne Umgebung organisiert.

Um den VdK einem breiten Publikum bekannt zu machen, nutzten die Verbandsstufen regionale Veranstaltungen und Feste, auf denen sich die einzelnen Ortsverbände präsentierten. Die Vorstellung des Verbandes auf Messen, Tag der Vereine in den Kommunen und Begegnungstagen gehört weiterhin zur Arbeit der Kreis- und Ortsverbände. Viele Vorstandsmitglieder arbeiten darüber hinaus auf Kreisebene mit. Hier setzen sie sich in den verschiedensten Gremien, Ausschüssen und Beiräten für die Belange von Menschen mit Behinderung ein und nehmen so Einfluss auf das Geschehen vor Ort.

Darüber hinaus arbeiten Ehrenamtliche auch in den Kommissionen zur Vorbereitung des Landesverbandstages (Haushaltskommission, Struktur- und Satzungskommission, Sozialpolitische Kommission) mit und schaffen damit die Basis für die zukunftsfähige Weiterentwicklung des Verbandes.

Alle Verbandsstufen nehmen in ihrer Region Einfluss auf die Problematik der Barrierefreiheit im Öffentlichen Raum und Personennahverkehr. Schwerpunkte sind dabei barrierefreie Haltestellen im ÖPNV, Einstiegsmöglichkeiten in Verkehrsmittel, Zugänge zu Behörden, Reservierung und Kennzeichnung günstiger Parkplätze vor Einkaufszentren, Absenkungen von Bordsteinkanten usw.



Stadtrundgang zur Barrierefreiheit in Kirchberg (© VdK).

Weiterbildung und Förderung

Von 2012 bis 2016 wurde durch das Programm "Wir für Sachsen" des Freistaates Sachsen das Ehrenamt auch im VdK unterstützt. Der VdK-Landesverband unterstützt die ehrenamtliche Arbeit durch regelmäßig stattfindende Schulungen. So fand beispielsweise eine dreitägige zentrale Schulung 2013 mit über 70 Teilnehmern im AOK-Schulungszentrum Waldheim statt. Hier standen die Themen Buchhaltung, Fördermittel, Sozialrecht, Öffentlichkeitsarbeit und Spenden im Mittelpunkt. Darüber hinaus haben im Berichtszeitraum auch die Verbandsstufen selbst Weiterbildungen organisiert, in denen diese Themen fortlaufend wiederholt und vertieft werden. Unterstützt werden diese Schulungen durch das Organisationshandbuch, welches in jedem Ortsverband zur Verfügung steht und Informationen und Verfahrensweisen rund um die Verbandsarbeit beinhaltet.

Auszeichnungen für besonderes Engagement

Generell gilt allen ehrenamtlich Engagierten ein besonderer Dank für Ihre Unterstützung vor Ort.



Elfriede Gütling erhielt die Annen-Medaille für ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement.

Und doch gibt es herausragende Beispiele im Wirken für die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen. Die Anerkennung besonders herausragender ehrenamtlicher Arbeit spiegelt sich wider in der Verleihung von Ehrenurkunden und Medaillen für hervorragende Arbeit auf kommunaler Ebene und auf Landesebene für VdK-Mitglieder. So erhielt Elfriede Gütling 2015 die Annen-Medaille für Ihren Einsatz im Ortsverband Bad Dübener.

Auch die Auszeichnungen des Verbandes (z. B. Silberne und Goldene Verdienstnadeln) wurden in großer Zahl verliehen.

Verbesserungen im Beratungsumfeld

Positiv für das Vereinsleben und für die Beratungen sind VdK-eigene Räumlichkeiten, die für Mitglieder und Ratsuchende ohne bauliche Hürden barrierefrei zu erreichen sind.

Zukunftsorientiert hat der Verband im Berichtszeitraum durch Umbaumaßnahmen oder der Anmietung neuer Räume die Zugänglichkeit wesentlich verbessert. Umzüge erfolgten beispielsweise in Dresden (2012 in das Objekt Bundschuhstraße 2), in Aue im Jahr 2014 (in das Objekt Bahnhofstraße 18), in Meißen durch den Umzug in das InnovationsCentrum Meißen auf der Ossietzkystr. 37a (2015) sowie in Marienberg im Jahr 2016 (in Räumlichkeiten im Ärztehaus Töpferstraße 1). Auch in Borna konnten 2016 für die Sprechzeiten neue barrierefreie Räumlichkeiten in der Grabengasse 1 angemietet werden. Weiterhin konnte durch das Programm "Lieblingsplätze für Alle" des Freistaates Sachsen mehr Barrierefreiheit hergestellt werden, unter anderem durch elektronisch öffnende Eingangstüren in Dresden sowie den Einbau von Rampen in der VdK-Beratungsstelle Plauen (Eingangsbereich in das Objekt sowie Zugang zum Versammlungsraum). Weiterhin wurde in die VdK-Beratungsstelle Aue eine barrierefreie Toilette eingebaut und der Gartenbereich in Freiberg umgestaltet.

Die Selbsthilfegruppen im VdK

Schon von Anfang an sind die Selbsthilfegruppen ein wichtiger Bestandteil im vielfältigen Leistungsangebot des Sozialverbandes VdK Sachsen. Betroffene geben einander Kraft und Zuversicht und motivieren sich, selbst aktiv tätig zu werden und anderen Betroffenen aus ihrer Isolation zu helfen.

Selbstständig und mit viel persönlichem Einfallreichtum organisierten die VdK-Selbsthilfegruppen auch in den letzten vier Jahren zuverlässig Hilfe zur Selbsthilfe und repräsentieren unseren Verband bei Veranstaltungen.

Anfang 2009 arbeiteten 28 Selbsthilfegruppen und vier Sportgruppen mit insgesamt 608 Teilnehmern in Sachsen unter dem Dach des VdK. Aber Selbsthilfgruppenarbeit ist ein lebendiger Prozess, der ständigen Veränderungen unterliegt und so verzeichnete der Verband zum 1. Januar 2016 mit 667 SHG-Mitglieder, die sich in 32 Selbsthilfegruppen und 11 Sport- und Funktionstrainingsgruppen engagierten, wieder einen Zugang.

Fachliche Unterstützung, vor allem für die Gruppenleiter, bietet Petra Roscher, Koordinatorin der Selbsthilfegruppen. Sie steht jederzeit für fachliche Fragen zur Verfügung und führt die Abrechnung gegenüber den Krankenkassen durch. Weiterhin wurde durch sie eine Informations- und Schulungsveranstaltung im Jahr 2013 und 2016 organisiert. Thematische Schwerpunkte waren der Erfahrungsaustausch der Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter zur Gruppenarbeit und Gestaltung des Gruppenlebens und die Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere durch Nutzung des Auftritts im Internet in Zusammenarbeit mit Franziska Mosig.

Zudem steht die Koordinatorin als Ansprechpartnerin bei der Neugründung einer Selbsthilfegruppe oder bei der Einarbeitung neuer Gruppenleiter zur Verfügung.

Kontakt

Petra Roscher

Koordinatorin VdK-Selbsthilfegruppen

Bahnhofstraße 18, 08280 Aue

Telefon: 03771-258888

E-Mail: petra.roscher@vdk-sachsen.de



Neben Trocken- und Wassergymnastik machen die Mitglieder der VdK-Selbsthilfegruppen "Osteoporose" auch beim Tanzen eine gute Figur (© VdK).



Gemeinsamer Sport, der Austausch von Problemen und gegenseitige Hilfe - das kennzeichnet die Selbsthilfegruppenarbeit im VdK (© VdK).

Vielfältige Ideen und Projekte wurden mit Hilfe der Richtlinie zur Förderung der selbstbestimmten Teilhabe von Menschen mit Behinderungen (RL Teilhabe) im Berichtszeitraum 2012 bis 2016 umgesetzt, die nachfolgend vorgestellt werden.

Projekt "ÖPNV für alle"

Schon seit 2006 setzt sich der Sozialverband VdK Sachsen für eine barrierefreie Gestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs im Regierungsbezirk Chemnitz ein. Im aktuellen Projektzeitraum (April 2014 - März 2017) wird das Projekt "ÖPNV für alle - Region Chemnitz, Westergebirge, Vogtland" durch den Freistaat Sachsen gefördert.

Hauptschwerpunkte sind beispielsweise die Projektausweitung auf den Raum Zwickau, Projekttag in Schulen, praktische und theoretische Mobilitätstrainings für Senioren und für mobilitätseingeschränkte Bürgerinnen und Bürger.

Im direkten Kontakt mit den Verkehrsverbänden, Verkehrsunternehmen und Mobilitätsdienstleistern der Region, die einen großen Beitrag zum Gelingen des Projektes beitragen, hat sich in Richtung Barrierefreiheit schon viel getan.

Kooperationen bestehen unter anderem zu Senioren- und Behindertenbeiräten bzw. zu Behindertenbeauftragten in Kommunen, Landkreisen und Städten, zum Verkehrsverbund Mittelsachsen, zum Verkehrsverbund Vogtland, dem Regionalverkehr Erzgebirge GmbH, zur Erzgebirgsbahn, zur Regiobus Mittelsachsen, zur Chemnitzer Verkehrs-AG, zur City-Bahn Chemnitz, zur DB Regio, DB Station & Service, zum Landesverband Selbsthilfe Körperbehinderter Sachsen e. V. sowie zur Sächsischen Dampfschiffahrt.

Durch die enge Zusammenarbeit ist es möglich, Bürgeranliegen auf kurzem Wege zu prüfen und schneller mit entsprechenden Maßnahmen zu reagieren.

Bis Mai 2016 wurde das Projekt von Annett Lützelberger betreut, ab Juli 2016 hat Mathias Lorenz diese Aufgabe übernommen.

Kontakt

Mathias Lorenz - Leiter des Projektes "ÖPNV für alle" beim Sozialverband VdK Sachsen e. V.
Elisenstraße 12, 09111 Chemnitz
Telefon: 0371-334010
E-Mail: mathias.lorenz@vdk-sachsen.de



© VdK

Fachtagungen

Im Berichtszeitraum haben mehrere Fachtagungen zu folgenden Themen stattgefunden: "Der Patient und seine sozialrechtlichen Ansprüche" am 18. Oktober 2012 im Wasserschloss Klaffenbach in Chemnitz sowie am 25.04.2013 im Leipziger Kubus; die Fachtagung "Mit Diabetes Leben - Wissenswertes für den Alltag mit Diabetes" am 29.04.2014 im Hotel Mercure in Chemnitz; die Fachtagung "Aktiv zurück ins Leben - durch medizinische und berufliche Rehabilitation" am 28.10.2015 im Leipziger Kubus.



Interessiert verfolgten die Teilnehmer/-innen die VdK-Fachtagung im Leipziger Kubus (© VdK).

Mit der Durchführung des Forums zum Thema "Interessenvertretung in Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM)" am 17.11.2013 in Chemnitz initiierte der Sozialverband VdK Sachsen einen Austausch zwischen Vertretern von Gewerkschaften, Werkstatträten aus den WfbM, Vertretern von Besuchskommissionen und Trägervereinen von WfbM sowie Vertretern der Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen in Sachsen. Ziel der Veranstaltung war es, weiterhin die Möglichkeiten und Grenzen einer solchen landesweiten Verknüpfung der Interessenvertretungen der Beschäftigten in WfbM zu thematisieren und möglicherweise die Initiative zur späteren Gründung einer Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstatträte in Sachsen zu starten.

Messen

"Die 66 Deutschlands erfolgreichster 50plus Messe" fand vom 25. - 27. Oktober 2013 auf dem Leipziger Messegelände statt. Auch hier präsentierte der VdK sein Angebot mit einem großen Infostand.



Auch die damalige Staatsministerin Christine Claus (2.v.r.) besuchte den VdK-Stand in Leipzig (© VdK).

Erstmals 2015 und dann wieder 2016 präsentierte sich der Sozialverband VdK Sachsen auf der Messe VitaGRANDE in Dresden und erlebte einen wahren Besucheransturm. Gemeinsam mit seinem Kooperationspartner, der Fitmit-Reha GmbH, organisierte der VdK einen großen Informationstand im Terrassenfoyer des Kongresszentrums Dresden. Viele Fragen kamen zu den Themen Rente, Pflege und Behinderung. Weiterhin gab es am VdK-Stand Tipps zum barrierefreien Wohnen oder zur Vorbeugung von Osteoporose.



© VdK

“Baumesse HAUS Dresden“

Mit jährlich rund 35.000 Besuchern zählt die Baumesse HAUS in Dresden zur größten regionalen Baumesse Deutschlands, die im Ostragehege auf über 25.000 qm Fläche stattfindet.

In den vergangenen vier Jahren war der Sozialverband VdK Sachsen e. V. mit einem großen Informationsstand in der Messehalle via mobile vertreten.

Im Mittelpunkt der über 250 Beratungen am Stand standen Fragen zum Umbau von Wohneigentum und Mietwohnungen, insbesondere im Bereich Bad und Küche. Aber auch der schwellenlose Übergang auf Balkon oder Terrasse und ein barrierefreies Wohnumfeld werden immer wichtigere Gesichtspunkte für uneingeschränktes Wohnen für die ganze Familie. Gut nachgefragt waren die Checklisten des VdK zu Umbaumaßnahmen, aber auch die Kredit- und Zuschussangebot der KfW-Bank sowie Informationen zum gestiegenen Zuschuss der Pflegekassen. Deutlich wurde, dass sich immer mehr auch jüngere Menschen mit dem Thema “Wohnen im Alter“ beschäftigen. Diese Zielgruppe konnte sich an einem Tablet im Stand des VdK konkrete Umbaumaßnahmen anschauen.

Weiterhin bot Kay Kaden (Leiter der Beratungsstelle für barrierefreies Planen und Bauen) jedes Jahr einen Vortrag zum Thema “Wohnen ohne Barrieren“ an.



“Tag der Sachsen“

Zum “Tag der Sachsen“ präsentieren sich jedes Jahr zahlreiche Verbände, Vereine und Firmen und laden zu einem riesigen Volksfest ein.

Zahlreiche Bühnen bieten Unterhaltung, von Klassik über Pop und Volksmusik bis Rock. Auch der VdK präsentierte sein Angebot in Freiberg (2012), Schwarzenberg (2013), Großenhain, (2014), Wurzen (2015) und 2016 in Limbach-Oberfrohna an einem großen Infostand.

Um Barrieren und Berührungängste abzubauen, bietet der VdK-Stand ein großes Mitmach-Programm an. Beim Durchfahren des Rollstuhlparcours konnten die Besucher ihre Geschicklichkeit testen. Weiterhin standen den Besuchern Simulationsbrillen verschiedener Augenkrankheiten zum Testen zur Verfügung. Die Symptome der parkinsonschen Krankheit konnten Besucher mittels des Tremorsimulators nachempfinden. Dieser verursachte durch Stromimpulse die typischen Zitterbewegungen, die den Besuchern sehr eindrücklich die Einschränkungen im alltäglichen Leben bewusst machten.

Ein besonderes Highlight war darüber hinaus die Teilnahme der VdK-Selbsthilfegruppen “Osteoporose“ in Großenhain am Festumzug des Sachsen-Tages. Mit bunten Tüchern und viel Lebensfreude vermittelten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dass Selbsthilfe das Leben bereichert und positive Lebensfreude bringt.



Für mehr Bekanntheit des VdK

Mit der weiteren strategischen Ausrichtung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist es dem Sozialverband VdK Sachsen in den Jahren 2012 bis 2016 gelungen, die mediale Präsenz weiter zu verstärken. Dazu gehören die regelmäßige Veröffentlichung von Pressemitteilungen, ein schnelles Reagieren bei Anfragen von Journalisten sowie die ständige Präsentation des VdK in Online- und Offline-Medien. Der VdK konnte dabei in den vergangenen Jahren noch stärker als Vermittler von betroffenen Menschen auftreten, die bereit sind, ihre Lebenssituation in den Medien darzustellen. So ergibt sich eine lebensnahe und anschauliche Berichterstattung über soziale Probleme in der Gesellschaft.

Presseanfragen

Im Berichtszeitraum kamen zahlreiche Medien auf den VdK zu und baten um Zuarbeiten, Statements und Interviews. Hier konnten die Landesgeschäftsführung und der Landesverbandsvorstand kompetent und umfassend die entsprechenden Aussagen treffen. Mit seiner vielschichtigen sozialpolitischen und sozialrechtlichen Kompetenz hat sich der VdK einen guten Ruf bei den Medien erarbeitet. Zuletzt geschah dies u. a. für die Sendung "Exakt - Die Story" im MDR. Hier gab Ralph Beckert ein Statement zur Problematik "Krankengeld".

Weiterhin wurden Interviews für die Sächsische Zeitung zum Thema "Barrierefrei Planen und Bauen", für die Sendung "Umschau" im MDR und für die Stiftung Warentest gegeben.

Zuarbeiten wurden für die Sendung NOVUM zur Rentenreform und der Zeitung "Freie Presse" zum Thema "Werden Pflegeheime unbezahlbar?" erarbeitet. Weiterhin war Ralph Beckert zur Landtagswahl 2014 als Experte in der Wahlsondersendung des MDR vertreten.

VdK-Zeitung und Sachsen sozial

Die VdK-Zeitung ist und bleibt der Klassiker unter den Medien des Verbandes. Der Sozialverband VdK Sachsen belegt die Seiten 18 und 19, eingeordnet in die Länderausgabe des Sozialverbandes VdK Bayern. Mit festen Rubriken und Berichten aus den Orts- und Kreisverbänden, den sozialen Einrichtungen des VdK und Veröffentlichungen der Geschäftsführung und des Vorstandes ergibt sich jeden Monat ein abwechslungsreiches Themenspektrum. Die VdK-Zeitung dient zur Bindung der Mitglieder an den Verband und auch der Neuerung von Mitgliedern.

Mit der "Sachsen sozial", die mehrmals im Jahr erscheint, wendet sich der VdK zum einen an die eigenen Mitarbeiter, aber auch externe Leser, und informiert über aktuelle Urteile im Sozialrecht, neue Mitarbeiter im VdK und Neuigkeiten aus der Abteilung Soziale Dienste.



Internet und neue Medien

Neben den klassischen Printmedien gewinnt die Präsenz im Internet und in den sozialen Medien (Social Media) an Bedeutung. Auf www.vdk.de/sachsen haben Interessierte die Möglichkeit, sich schnell und aktuell über die Angebote des Sozialverbandes VdK Sachsen zu informieren. Hier stehen sozialpolitische und sozialrechtliche Themen, aber auch Hintergrundinformationen, Urteile und Praxistipps für Menschen mit Behinderungen und chronisch kranke Menschen bereit. Die Webseiten bieten zudem Service wie kostenlose Dokumente zum Herunterladen an.

Auch die Geschäftsstellensuche ist ein Service, den interessierte Besucher auf der Internetseite gern nutzen. Die Seiten werden fast täglich mit Nachrichten und Bildern aktualisiert, auch gibt es eine Weiterleitung zu der Social Media-Präsenz. Die Zugriffszahlen im Internet liegen aktuell im Monat zwischen 6.500 und 9.000 Nutzern. Zum Vergleich: Im Jahr 2013 betragen die Zugriffszahlen zwischen 3.000 und 5.400 Klicks im Monat. Gerade durch die Überarbeitung (Relaunch) der Internetseite, der zu einem neugestalteten Auftritt ab 1. Februar 2013 führte, konnte die Internetseite des VdK in Sachsen wieder mehr Klicks erhalten. Mehr Übersichtlichkeit und Modernität in der grafischen Gestaltung, dem Layout und der Menüführung, eine großzügigere Aufmachung und der verstärkte Einsatz von Multimedia-Inhalten machen die VdK-Webseiten für die Besucher attraktiver, übersichtlicher und intuitiver in der Bedienung.

Bei Facebook haben mittlerweile über 240 Menschen beim Sozialverband VdK Sachsen "Gefällt mir" angeklickt. Die Facebook-Seite des VdK in Sachsen können Fans unter dem Link www.facebook.de/VdK.Sachsen erreichen. Die Präsenz wurde 2014 eingerichtet und erfreut sich zunehmender Beliebtheit.



Newsletter

Jeder Interessierte kann sich über die Internetseite www.vdk.de/sachsen für den Newsletter des VdK eintragen. Dann landen regelmäßig die neuesten Informationen im elektronischen Briefkasten.

Zwischen 2012 und 2016 wurden 18 Newsletter versendet, über 600 Empfänger sind mittlerweile registriert. Im Februar 2016 wurde das Newsletter-System überarbeitet und mit einem neuen Design gestaltet, so dass die Attraktivität weiter gesteigert werden kann.

VdK-Intranet

Ob aktuelle sozialrechtliche Informationen, Urteile, Checklisten zur ordnungsgemäßen Kassenführung, Spendenchecklisten, die Termine für die VdK-Zeitung oder Reisekostenabrechnungen - das Intranet des Sozialverbandes VdK Sachsen bietet zahlreiche Dokumente, die für die tägliche Arbeit des Haupt- und Ehrenamtes genutzt werden können.

Um eine noch bessere Bedienbarkeit zu erreichen, soll im nächsten Jahr eine Neugestaltung des Intranets erfolgen.

Verbandsstufen im Internet

Nachdem 2012 die Internetseiten der Kreis- und Ortsverbände sowie der Einrichtungen des VdK eine neue Gestalt erhielten, konnte die Aktualität des Groupsystems in den vergangenen vier Jahren erneut gesteigert werden.

Die Seiten erhalten viele Zugriffe von Mitgliedern und Interessierten, die sich über Veranstaltungstermine, Sprechzeiten und Kontaktdaten informieren möchten.

Auch aktuelle Berichte zu Wahlen, Infoveranstaltungen oder geselligen Festen werden hier veröffentlicht. Das VdK-Groupsystem stellt damit ein wichtiges Instrument der Öffentlichkeitsarbeit dar.

Mit dem Newsletter werden alle Interessenten über Neuigkeiten im Verband informiert.

Koordinierungs- und Beratungsstelle für barrierefreies Planen und Bauen

Der Sozialverband VdK Sachsen e. V. ist seit vielen Jahren Träger der Koordinierungs- und Beratungsstelle für barrierefreies Planen und Bauen im Regierungsbezirk Chemnitz.

Gefördert wird diese durch die "Stiftung Sächsische Behindertenselbsthilfe - Otto Perl". Die Beratung zum Thema "Barrierefreiheit" umfasst neben der Stadt Chemnitz auch die Landkreise Erzgebirge, Mittelsachsen, den Vogtlandkreis und Zwickau.

Mit Architekt und Stadtplaner Kay Kaden verfügt der VdK über einen kompetenten und engagierten Projektverantwortlichen für die Koordinierungsstelle.

Leider kam es durch eine Änderung der Finanzierungsgrundlage ab 2013 zu einer verringerten finanziellen Förderung durch die Otto-Perl-Stiftung. Daraufhin wurde der strukturelle Aufbau der Beratungsstelle in Abstimmung mit den Trägern der Beratungsstellen der Direktionsbereiche Dresden und Leipzig neu gestaltet. Die geringere Förderung durch die Stiftung "Otto Perl" wurde durch den Einsatz von Verbandsmitteln ausgeglichen, da gerade der Einsatz für Barrierefreiheit einen Schwerpunkt der Arbeit des VdK im Berichtszeitraum darstellt.

Aufgaben und Inhalte

Die Koordinierungs- und Beratungsstelle hat dabei in erster Linie die Aufgabe, die im Bürgerlichen Gesetzbuch, Sozialgesetzbuch IX und im Sächsischen Integrationsgesetz enthaltenen Mitwirkungsrechte und -pflichten von Menschen mit Behinderungen an der Gestaltung der baulichen Umwelt wahrzunehmen und die Forderungen der UN-Behindertenrechtskonvention umzusetzen.

Dies erfolgt durch die Beratung zum barrierefreien Bauen und Umbauen von Gebäuden, Wohnungen, einzelnen Räumen, Arbeitsstätten oder Verkehrsflächen.

Es werden dabei Privatpersonen, Hilfsbedürftige, Angehörige, Architekten, Handwerker, Bauherren, Kommunen, Landkreise, Vereine und Verbände beraten - kurzum alle, die Fragen zur Barrierefreiheit haben.

Kay Kaden erstellt weiterhin Stellungnahmen und Befürwortungen zu Planungen und Maßnahmen der barrierefreien Gestaltung von Bau und Verkehrsbauvorhaben im Direktionsbereich Chemnitz.

Die betrifft auch den öffentlichen Verkehrsraum, den öffentlichen Personennahverkehr und zunehmend auch private Baumaßnahmen.



Auch zum korrekten Einbau von so genannten Bodenindikatoren berät die Koordinierungsstelle für barrierefreies Planen und Bauen (© VdK).

Zu beachten ist, dass die Koordinierungs- und Beratungsstelle immer unabhängig von Parteien und Instanzen, Geldgebern und Wirtschaftsinteressen arbeitet.

Kay Kaden orientiert sich aufbauend auf gesetzlichen Vorschriften auf den Erfahrungen und Bedürfnissen von Menschen mit Behinderungen.

Neben der erfolgreichen Beratung von Bauvorhaben konnte auf Anregung von Kay Kaden sowie der Initiative von Stephan Pöhler eine Änderung der Bauantragsformulare erreicht werden.

Zahlreiche Bauvorhaben wurden in den Jahren 2012 bis 2016 begutachtet. Der fachliche Rat der K/B-Stelle war unter anderem auch bei großen öffentlichen Bauvorhaben im Direktionsbereich Chemnitz gefragt (barrierefreier Umbau des Kaufhauses Schocken in Chemnitz, Neubau bzw. Umbau des Landratsamtes in Plauen sowie Neubau des Fußballstadions in Chemnitz).

Durchschnittlich wurden jedes Jahr ca. 150 baufachliche Stellungnahmen verfasst sowie insgesamt im Berichtszeitraum zu ca. 600 Bauvorhaben in unterschiedlicher Intensität beraten.

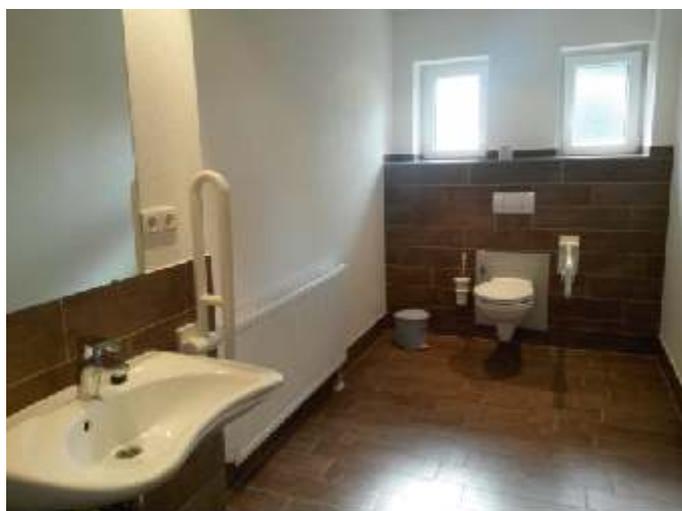
Im Berichtszeitraum erfolgte auch eine intensivere Zusammenarbeit mit den Behindertenbeauftragten der Landkreise und der kreisfreien Stadt Chemnitz.

Weiterhin engagierte sich Kay Kaden in verschiedenen Gremien, unter anderem auch in der Arbeitsgruppe 4 des Aktionsplanes der Sächsischen Staatsregierung zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (Arbeitsgruppe "Wohnen und inklusiver Sozialraum").

Darüber hinaus ist Kay Kaden als sachkundiger Bürger im Planungs-, Bau- und Umweltausschuss der Stadt Chemnitz seit 2014 vertreten.



Mit Rampen können Zugänge barrierefrei erschlossen werden (© VdK).



Barrierefreie Toiletten sind für Menschen mit Behinderungen notwendig, um eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sicher zu stellen (© VdK).



Spielplätze für Kinder mit und ohne Behinderung ermöglichen ein unbefangenes Spielen miteinander und ohne Barrieren (© VdK).

Kontakt

Koordinierungs- und Beratungsstelle für barrierefreies Planen und Bauen im Direktionsbereich Chemnitz beim Sozialverband VdK Sachsen e. V.
 Elisenstraße 12
 09111 Chemnitz
 E-Mail: kay.kaden@vdk-sachsen.de

Derzeit ist der Verband freier Träger von insgesamt acht Kindertagesstätten und einem Schulhort sowie der Sozialtherapeutischen Wohnstätte für chronisch psychisch kranke Menschen in Hoyerswerda. Weiterhin bietet der VdK einen Menübringservice an. Das Familiennetzwerk mit Angeboten für Eltern und Kindern rundet das Profil des VdK als moderner sozialer Dienstleister ab.

VdK-Kinderhaus "Märchenland"

Heinrich-Mann-Str. 33, 02977 Hoyerswerda
Tel.: 03571-404197
E-Mail: kita.maerchenland@vdk-sachsen.de
Internet: www.vdk.de/kita-maerchenland

Vieles hat sich in den vergangenen vier Jahren im VdK-Kinderhaus "Märchenland" getan. Den Anfang machte im Jahr 2013 die Aufnahme des VdK-Kinderhauses "Märchenland" in das Investitionsprogramm "Kinderbetreuungsfinanzierung". Schon im folgenden Jahr konnte der neu gestaltete Spielplatz im Krippenbereich eingeweiht werden. Dieser wurde mit Rollrasen, neuem Sand und farblich abgestimmten Spielwegen neu gestaltet. Gleichzeitig konnte durch diese Förderung auch der Waschraum der Krippengruppe grundlegend saniert und modernisiert an die Krippenkinder übergeben werden.

Im Juni 2014 beging das Kinderhaus "Märchenland" das 20-jährige Bestehen der Trägerschaft beim Sozialverband VdK Sachsen. Das wurde mit einer Festwoche gefeiert. Höhepunkte dabei waren unter anderem der Besuch eines Liedermachers von der Küste, welcher mit seinem lustigen Programm "Die Maus im Fernrohr" das Sommerfest bereicherte. Auch das bunte Kinderprogramm und die riesige Geburtstagstorte, die von den Eltern gebacken wurden, begeisterten die zahlreichen Gäste.

Die Höhepunkte jedes Kindergartenjahres sind die themenbezogenen Familienwandertage mit einer Försterin durch den Kühnichter Wald. Auch das gemeinsame Frühstück unter dem Kirschblütenbaum erfreut die Kinder und lässt sie anhand der Fülle und des Duftes der Kirschblüten staunen.

2016 wurde das VdK-Kinderhaus in das Programm "Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist" des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aufgenommen. Mit diesem Programm soll die sprachliche Bildungsarbeit im Kinderhaus weiterentwickelt werden. Inhaltliche Schwerpunkte sind die intensive Arbeit der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung sowie die Umsetzung neuer Impulse in den Bereichen inklusiver Pädagogik und Zusammenarbeit mit Familien. Unter dem Motto "Lesen ist der Schlüssel zur Bildung, zum Wissen, zu neuen Welten und anderen Kulturen" unterstützt uns seit 2013 ein "Vorleser" im Vorschul- und Hortbereich. Ziel ist es, den Kindern den Einstieg in das Lesen und Schreiben zu erleichtern.

Über den gesamten Berichtszeitraum arbeitete das Team des "Märchenlandes" an der Fortführung der Qualitätsentwicklung. Die kontinuierliche Überprüfung der Qualitätsstandards innerhalb des Teams hilft dabei, die Weiterentwicklung der Einrichtungskonzeption auf dem aktuellem Stand zu halten.



Gesunde Ernährung kann viel Spaß machen (© VdK).

VdK-Integrationskinder- tagesstätte "Pusteblume"

Liselotte-Herrmann-Str. 50a
02977 Hoyerswerda
Tel.: 03571-913880
E-Mail: kita.pusteblume@vdk-sachsen.de
Internet: www.vdk.de/kita-pusteblume

Die "Pusteblume" bietet insgesamt 158 Plätze für Kinder mit und ohne Integrationsbedarf sowie mit und ohne Migrationshintergrund in der Krippe, im Kindergarten, der Vorschule und dem Hort. Gemeinsam feierten alle im Mai 2013 den 20-jährigen Bestand der Trägerschaft des Sozialverbandes VdK Sachsen. Pünktlich zur Feier bekam die Außenfassade einen neuen Anstrich. Auch die Spielplätze wurden mit Hilfe der Eltern tatkräftig umgestaltet. Ein neuer Sandkasten und ein Fahrzeugschuppen bereichert das Spielen im Freien. Im Krippenbereich kam eine neue Spielfläche mit Großgeräten hinzu. Die Therapieräume konnten in das Erdgeschoss auf eine Ebene umziehen und hergerichtet werden. Somit gibt es jetzt eine gemeinsame Abteilung für diesen Bereich.

Dazu beschäftigte sich das Team inhaltlich intensiv mit der Thematik "Integration/Inklusion". Hierzu stehen sie im ständigen Fortbildungsprozess und intensiver Auseinandersetzung.

In der täglichen Arbeit mit dem "Sächsischen Bildungsplan" und des "Qualitätsmanagements" kamen neue Prozesse in Gang. Unsere Krippengruppen wurden neu konzipiert. So finden die Kinder von 0 bis 2 und von 2 bis 3 Jahren neue und individuelle Spiel- und Lernmöglichkeiten, die ihrem Alter und ihrer Entwicklung entsprechen. So steht die Raumkonzeption in allen Abteilungen ständig im Blickpunkt und wird den Bildungsprozessen angepasst und überarbeitet.

Im Mittelpunkt steht auch das Thema "Partizipation" in der "Pusteblume". Partizipation ist die Einbindung von Kindern in verschiedene Entscheidungsprozesse.

So werden geltende Regeln von den Kindern mit den Erzieherinnen gemeinsam erarbeitet. Die Kinder sind dabei wichtige Partner, die schrittweise ihr Leben selbst in die Hand nehmen. Dazu wurde auch ein Kinderrat gebildet. Hier beraten die Kinder beispielsweise die Essensgestaltung, Projekte und Kinderfeste.

Nicht nur Kinder stehen bei uns im Mittelpunkt, sondern auch ältere Mitmenschen. So pflegen wir einen engen Kontakt zur Pflegestation "Hanspach". Jeden Monat wird gemeinsam gesungen, musiziert, getanzt und gebastelt.

Die Kita "Pusteblume" nahm von 2011 bis 2015 am Bundesprogramm "Offensive frühe Chancen: Schwerpunkt-Kitas Sprache und Integration" teil. Zusätzliche Fortbildungen wurden wahrgenommen, um die Sichtweise auf das Sprachverständnis, Sprachentwicklung, sowie die alltagsintegrierte Sprache weiter zu entwickeln. Dabei wurden auch Materialien zur sprachlichen Anregung für die Kinder erneuert und ergänzt. Seit dieser Zeit hat die Kita mit "Dietmar" auch einen Lesepatzen. Jede Woche ist er für alle Altersgruppen zur Vorlesestunde da. Gemeinsam mit ihm mobilisieren wir die Eltern für den "Lese-Spaß".

Seit März 2016 ist die Kindertagesstätte Teil des Projektes "Kinder mit besonderen Lern- und Lebenserschwernissen", welches aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Freistaates Sachsens finanziert wird.



Auf Entdeckungstour in der Natur (© VdK).

VdK-Kindertagesstätte "Regenbogen"

Schulstr. 10, 02991 Lauta OT Torno

Tel.: 035722-94938

E-Mail: kita.regenbogen@vdk-sachsen.de

Internet: www.vdk.de/kita-regenbogen

Im Jahr 2012 lag der Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit in der Betrachtung der Haupttätigkeit des Kindes, dem "Spielen". Es wurde überprüft, ob Kinder die Möglichkeit haben, ihre eigenen Spielideen demokratisch selbst zu bestimmen und ob sie ihre Entfaltungsmöglichkeiten voll ausschöpfen können. Neu geschaffen wurde die Kinderkonferenz mit dem Ziel, die Partizipation und Selbstbestimmung weiter zu fördern und die Kinder noch mehr einzubeziehen. Weitere Schwerpunkte dieses Jahres waren die Wahl eines neuen Elternbeirates und ein Elternbrief zur Organisation der Kita.

2013 war die Weiterführung der Qualitätsarbeit ein wichtiges Thema in der Kita "Regenbogen". Dabei wurde die Eingewöhnungskonzeption grundlegend überarbeitet und ein Wachkonzept als Bestandteil der pädagogischen Konzeption geschaffen. Grundsätzlich wurde im Team beraten, wie eine Werteentwicklung mit den Kindern gelingen kann und wie eine gute Umgangskultur gestaltet wird. Als neue Tradition wurde mit den Kindern der Maibaum in der Nachbargemeinde geschmückt und dabei die Vermittlung von Traditionen praktisch angewendet.

2014 stand die Einführung eines Vorschläge- bzw. Beschwerdemanagements mit Einbeziehung von Eltern und Kindern in der Kinderkonferenz auf dem Plan. Auch das Projekt "Abenteuer Englisch" brachte neuen Wind in den "Regenbogen": Hier steht die spielerische Vermittlung einer neuen Sprache im Mittelpunkt.

2015 wurde unter dem Motto "Wären alle Kinder gleich, wäre Erziehung nicht gerade ein Kinderspiel, aber doch sehr viel leichter" überprüft, ob die Kinder im "Regenbogen" den nötigen Freiraum zur individuellen Entwicklung bekommen. Mittels einer kreativen Lernkultur wurde dies praktisch umgesetzt. Musikalisch tat sich auch etwas im "Regenbogen", denn zusammen mit der Musikschule Fröhlich wurde eine neue Musikschulstunde ins Leben gerufen.

Seit Anfang 2016 befassen sich die Erzieherinnen unter dem Motto "Veränderung ist am Anfang schwer, in der Mitte chaotisch, am Ende wunderbar!" mit der Professionalität im Beruf der Erzieherin auf der Grundlage des Sächsischen Bildungsplanes.

Im Zusammenhang damit wurde das Raumkonzept überarbeitet. Ab sofort können damit 20 Krippenkinder und 38 Kindergartenkinder die Einrichtung besuchen. Am 3. April wurde ein neuer Spielplatz eingeweiht, der mit Fördermitteln erbaut werden konnte. Nun schmücken drei neue bewegungsunterstützende Klettergerüste den Garten.

Weiterhin wird in diesem Jahr im gesamten Gebäude die Elektrik erneuert und es stehen zahlreiche Renovierungsarbeiten an.



Spielerisches Lernen und ausprobieren von Ideen - dafür bietet die Kita "Regenbogen" den Kinder viel Platz (© VdK).

VdK-Kindertagesstätte "Amalie Dietrich"

Wasserturmstr. 27
09603 Großschirma OT Siebenlehn
Tel.: 035242-64339
E-Mail: kita.amalie-dietrich@vdk-sachsen.de
Internet: www.vdk.de/kita-amalie-dietrich

Der Zeitraum der letzten vier Jahre war vor allem durch zahlreiche Baumaßnahmen in unserem Kindergartenbereich geprägt. So wurden im Jahr 2013 zwei Gruppenräume saniert. 2013 bis 2014 wurde der Eingangsbereich barrierefrei umgebaut. 2015/2016 wurde ein Flur brandschutzsicher modernisiert und mit modernem Mobiliar versehen.

Zurzeit bietet unsere Kita Platz für 153 Kinder - im Krippen-, Kindergarten- und Hortbereich mit Platz für sechs Integrationskinder. 2013 gab es mehrere große Höhepunkte, zum Beispiel das Zirkusfest der Hortkinder und das Projekt "Vom Ei zum Küken". Dabei konnten die Kinder über einige Wochen beobachten, wie mit Hilfe einer Brutmaschine aus einem Ei ein Küken schlüpft. Im Jahr 2014 nahm unsere Einrichtung an dem Projekt "Bewegte Kita" der Unfallkasse Sachsen und der Sportuniversität Leipzig statt. Im Rahmen des Projektverlaufes gab es mehrere Vorgaben zu erfüllen, wie zum Beispiel die Organisation einer sportlichen Elternveranstaltung, ein bewegter Elternabend, die Abnahme der Flizzy-Sportabzeichen sowie die Teilnahme am Team-Cup der Vorschulkinder. Nach einem umfangreichen Projektbericht nahmen wir 2015 das Zertifikat "Bewegte Kita" und eine Prämie von 600 Euro entgegen. Davon konnte ein neues Klettergerät für den Garten angeschafft werden.

Höhepunkt unserer Einrichtung war im Jahr 2015 der 60. Geburtstag unserer Einrichtung. Diesen begingen wir mit einer Festwoche.

Eine spannende Ausfahrt, ein Sportfest mit Kugelstoß-Weltmeisterin Christina Schwanitz und eine riesige Geburtstagsfeier mit großer Unterstützung aller Eltern zeigten eine gelingende Erziehungspartnerschaft.



Den 60. Geburtstag der Kita feierten Kinder, Eltern und Erzieher mit einer Festwoche mit vielen Überraschungen (© VdK).

Das Jahr 2016 steht vor allem unter dem Thema "Auf großer Reise ins Abenteuerland Musik" mit Instrumentenkunde und Liedermachern. Gleichzeitig wurden traditionelle Kinderlieder neu entdeckt.

Das gesamte Team nahm an einer Weiterbildung zum Thema "Professionalität in der pädagogischen Arbeit teil". Alle pädagogischen Themen sind dabei eng mit dem Sächsischen Bildungsplan verknüpft.

In unserem kleinen Ort arbeiten wir eng mit den ansässigen Vereinen zusammen. Auch die Kooperation mit der Grundschule unterliegt ständiger qualitativer Verbesserung.

Für die Reflektion und stufenweise Weiterentwicklung des pädagogischen Alltags arbeiten wir im Team mit der Regionalen KiQu-Qualitätsgemeinschaft VdK von EuroNorm. Im Jahr 2016 werden wir unsere Konzeption auch mit Hilfe der KiQu-Qualitätsgemeinschaft überarbeiten.

VdK-Integrative Kindertagesstätte "Flohkiste"

Dr.-Otto-Nuschke-Str. 1, 01809 Heidenau

Tel.: 03529-512520

E-Mail: kita.flohkiste@vdk-sachsen.de

Internet: www.vdk.de/kita-flohkiste

Die Integrationseinrichtung "Flohkiste" ist die größte Kindertageseinrichtung im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Zurzeit besuchen circa 300 Kinder im Alter von 0 bis 11 Jahren die integrative Einrichtung. Entsprechend ihrem Alter werden die Kinder in zwei Krippengruppen, vierzehn Kindergarten- und zwei Förderhortgruppen (1. - 4. Klasse) betreut. In der Kita werden Kinder mit motorischen sowie sprachlichen Störungen, Verhaltensauffälligkeiten und Entwicklungsrückständen individuell und zielgerichtet gefördert.

Neben einer hausinternen Sauna, können die Kinder wöchentlich am Tanztraining der "Tanzmäuse" des Tanzsportclub Excelsior Dresden, am Musikunterricht der Musikschule Fröhlich sowie am Englisch- und Schachangebot teilnehmen.

Enge Zusammenarbeit pflegt die Kita "Flohkiste" außerdem mit dem Jugend- und Sozialamt in Pirna, der Stadtverwaltung Heidenau sowie anderen Kitas, Schulen und Institutionen der Region.

Des Weiteren freut sich die Einrichtung über einen gut funktionierenden Elternrat, welcher sich regelmäßig bei der Organisation und Durchführung von Festlichkeiten, Altpapiersammlungen und Arbeitseinsätzen beteiligt.

Für eine angemessene fortlaufende Qualitätsentwicklung wirkt das gesamte Team der Kita am Qualitätsmanagementsystem über die EURONORM Berlin mit.

Mithilfe von Fördermitteln konnte in den letzten Jahren ein kompletter Kindergartentrakt inklusive einer Kinderküche, eine neue Hausfassade sowie die beiden Eingangsbereiche erneuert werden.

In der Zeit von 2011 bis 2015 nahm die Einrichtung erfolgreich am Förderprogramm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unter dem Titel "Offensive Frühe Chancen: Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration" teil. Auch am Folgeprogramm "Sprach-Kitas - Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist" nimmt die Kita seit Anfang diesen Jahres teil.

In den letzten drei Jahren wurde die Einrichtung außerdem von einem externen Sozialpädagogen im Rahmen des Programms "Stärkung der Elternkompetenz durch Vernetzung" (Netzwerk Frühe Hilfen) bei der Elternarbeit unterstützt.



© VdK

VdK-Integrative Kindertagesstätte "Wirbelwind"

Eulenbergstr. 5, 04703 Leisnig
Tel.: 034321-12217
E-Mail: kita.wirbelwind@vdk-sachsen.de
Internet: www.vdk.de/kita-wirbelwind

Die integrative Kindertagesstätte "Wirbelwind" in Leisnig hat eine Kapazität von 197 Plätzen, davon 56 Krippenplätze, 126 Kindergarten und 15 Integrativplätze. Seit 2012 ist die Einrichtung immer zu 100 Prozent ausgelastet. Jedes Jahr wird eine Etage renoviert und die Gruppenräume neu gestaltet. Große Investitionen werden derzeit im großen und schönen Außengelände vorgenommen. Dabei wurden eine Nestschaukel, ein Kriechtunnel, ein großes Spielhaus und neue Sitzgarnituren angeschafft.

Weiterhin wurde unsere Rollerbahn mit einem sicheren Belag versehen. In diesem Jahr erhalten die Kinder aus Spendengeldern ein Fußballfeld in der Größe 6 mal 14 Meter. Unsere Kleinsten bekommen ein neues Spielgerät, da das Alte in die Jahre gekommen ist. Dieses wird wiederum aus Spendengeldern und einen Teil aus dem Haushalt bezahlt. Weiterhin wurden auch zwei große Sonnenschutzdächer für die Krippenkinder gebaut und von den Eltern in Eigenleistung aufgebaut.

2017 feiern wir das 60-jährige Bestehen der Kita "Wirbelwind". Die Vorbereitungen dafür werden wir gemeinsam mit unseren Kindern in diesem Jahr planen. Unsere Konzeption ist seit Juli 2014 überarbeitet und wird fortlaufend durch die Qualitätsarbeit weiter geführt.



VdK-Kindertagesstätte "Sonnenschein"

Bahnhofweg 2, 04703 Leisnig
Tel.: 034321-12459
E-Mail: kita.sonnenschein@vdk-sachsen.de
Internet: www.vdk.de/kita-sonnenschein

Die Kindertageseinrichtung "Sonnenschein" hat eine Kapazität von 54 Plätzen und verfügt über eine Krippengruppe und zwei Kindergartengruppen. Die Zimmer der Einrichtung bieten jeder Fantasie freien Raum und Bewegung. Zu unserer Einrichtung gehört neben einem abenteuerlichem Spielplatz auch eine Matsch-Ecke und ein kleine Turnhalle zum Spielen und Toben. Der "Sonnenschein" feierte im Juni 2014 das 30-jähriges Bestehen. Wir haben jedoch den "Zahn der Zeit" ganz schnell vertrieben und unsere Kita wieder in neuem Glanz erstrahlen lassen. Die neuen lebendigen Farben sowie pädagogische Weiterentwicklung brachten wieder neuen Schwung in die kleine familiäre Einrichtung.

Jedoch nagte der "Zahn der Zeit" auch an unserem Außenspielgerät, welches uns trotz vieler Erneuerungs- und Sanierungsarbeiten im September 2015 vom TÜV gesperrt wurde. Wir starteten daraufhin das Großprojekt "Abenteuerspielturm" und sammeln Gelder über Spenden und Veranstaltungen für einen neuen Spielturm. Ein Drittel des Abenteuerturms sind schon finanziert. Eine kleinere Gartenumgestaltung haben wir uns mit dem Bau des Spielturms auch vorgenommen.

Weitere Neuerungen werden ab dem Sommer 2016 regelmäßige Informationsabende für interessierte Eltern und Großeltern sein. Hier laden wir externe Referenten zu wichtigen Themen ein wie zum Beispiel "Erste Hilfe bei Kleinst- und Kleinkindern", "Sprachförderung", "motivierende Bewegungsförderung", "Gemeinsam gesund Kochen" und andere Fragen.

© VdK

VdK-Kindertagesstätte "Bummi"

Friedrich-Engels-Str. 102, 09337 Hohenstein/E.
Tel.: 03723-42175
E-Mail: kita.bummi@vdk-sachsen.de
Internet: www.vdk.de/kita-bummi

Ruhig und langsam die Natur sich selber helfen lassen und nur sehen, dass die umgebenden Verhältnisse die Arbeit der Natur unterstützen, das ist Erziehung. (Ellen Kay)

Wie in dieser Aussage ist es das Hauptanliegen des Erzieherteams, den uns anvertrauten Kindern eine fröhliche und unbeschwerte Zeit in der VdK-Kindertagesstätte "Bummi" zu ermöglichen. Wir wollen, dass unsere Kinder aus all den Erfahrungen im Kindergartenalltag lernen. Wir betreuen Kinder vom 1. Lebensjahr bis zum Schuleintritt in insgesamt vier Kindergartengruppen, in der Krippenkinder integriert werden können, und einer Krippengruppe mit 14 Kindern. Liebevoll werden bei uns insgesamt 83 Kinder pädagogisch begleitet und bei ihrer Entwicklung unterstützt. Durch klare Regeln und Abläufe, feste Kindergruppen und Bezugspersonen fühlen sich die Kinder geborgen.

In der VdK-Kindertagesstätte "Bummi" lernen Kinder spielerisch ihre körperlichen und geistigen Kräfte kennen und werden zugleich von erfahrenen Erzieherinnen liebevoll und fürsorglich betreut. Die Erziehung zur Selbstständigkeit ist uns und den Eltern besonders wichtig, nach dem Motto "Hilf mir, es selbst zu tun". Das Team setzt sich fachlich fundiert mit dem Sächsischen Bildungsplan und dem Trägerleitbild auseinander. Aktiv brachte sich das Team in den Prozess der Entwicklung von Qualitätsstandards in Kindertagesstätten ein. Die Konzeption der Kita wird ständig auf neue Bedingungen angepasst. Im Februar 2016 wurde eine interne Evaluation zum Thema "Gestaltung des alltäglichen Lebens in der Kita" durchgeführt.

Die Gestaltung des Alltags und die unterschiedlichen pädagogischen Aktivitäten werden als wertvolles Erfahrungsfeld für Kinder und Erzieherinnen wahrgenommen und genutzt. In unserem weiträumigen, schattigen und parkähnlichen Außengelände können die Kinder ihrem Bewegungsdrang freien Lauf lassen.

Wir schaffen immer wieder neue Möglichkeiten, um die Bedingungen in unserer Kita zu verbessern. Die Finanzierung erfolgt dabei hauptsächlich über Spenden: Anschaffung einer Doppelschaukel mit entsprechendem Fallschutz, Erneuerung der Fußballplatzes mit Edelstahlfußballtoren und Anschaffung von vier neuen Sandspielgeräten.

Die Gesundheit und die Ernährung unserer Kinder haben im Rahmen der pädagogischen Arbeit einen hohen Stellenwert in unserer Kita, denn eine ausgewogene Ernährung macht leistungsfähig. Daher wird der Speiseplan ständig bewertet und nach den optimalen Angeboten für die Kinder gesucht.

Um dem Alltag in unserer Einrichtung Höhepunkte zu verleihen, wird in unserer Kita viel gefeiert. Unser Anliegen ist es, bei den traditionellen Festen (Ostern, Weihnachten...) Bräuche zu vermitteln und die Kinder emotional anzusprechen. Ebenso gehören Gemeinsame Feste mit den Familien zu unserem Veranstaltungsplan. Folgende Veranstaltungen fanden großen Anklang bei allen Beteiligten: Besuch der Zuckertütenfabrik, Verkehrswoche mit den Schulanfängern, Faschingsparty, Sommerfest und Indianerfest, Waldtage...



In Wald und Flur gibt es viel zu tun (© VdK).

VdK-Hort Leisnig

Lindenplatz 4, 04703 Leisnig

Tel.: 034321-12159

E-Mail: hort.leisnig@vdk-sachsen.de

Internet: www.vdk.de/sachsen

Seit 2010 ist der VdK Träger der "Horteinrichtung Leisnig". Der Hort befindet sich im Gebäude der Sigismund-Reschke-Grundschule.

Im Mittelpunkt der Arbeit steht die altersgerechte Förderung der Kinder, mit dem Ziel, ihre Phantasie und Kreativität zu entwickeln. Dafür bietet das Team verschiedene Projekte und Angebote für sportliche, handwerkliche, musische und künstlerisch-kreative Aktivitäten. In Zusammenarbeit mit der Grundschule führten wir das Projekt "Afrika" mit vielen interessanten Angeboten und Höhepunkten durch.

Derzeit werden 157 Hortkinder von neun Erzieherinnen betreut und gefördert, von ihnen verfügt eine über eine heilpädagogische Zusatzausbildung. Zwei Kinder kommen aus der Förderschule Waldheim am Nachmittag zu uns, ein Kind davon wird von einer heilpädagogischen Fachkraft einzeln betreut. Schwerpunkte der integrativen Arbeit bildete das Erlernen gegenseitiger Akzeptanz und Toleranz mit Respekt dem "Anderssein" gegenüber.

Das Hort-Team hat ein großes Netzwerk mit Kooperationspartnern der Region aufgebaut. Dazu gehören neben der Grundschule und der "Peter-Apian-Oberschule Leisnig" auch ortsansässige Firmen, Sportvereine, der "Carnaval-Club-Leisnig", sowie das Pflegeheim Paudritzsch.

Die Horträume sind mit verschiedenen Funktionsecken ausgestattet. Außerdem stehen den Kindern eine Bibliothek, ein Spielzimmer, ein Kreativraum mit Werkstattecke und eine Mehrzweckraum mit Küchenzeile zur Verfügung.

Auch das Computerzimmer der Sigismund-Reschke-Grundschule kann von den Größeren genutzt werden.

Aus Sicherheitsgründen wurde die Kletterkombination im Außengelände Ende Mai gesperrt und im Juni zurückgebaut. Zurzeit erfolgt die Neuplanung der Freifläche. Die Bauphase soll im Frühjahr 2017 abgeschlossen sein.



Gemeinsam kreativ sein, Dinge ausprobieren - dies ist alles im VdK-Hort Leisnig möglich (© VdK).



Aber auch sportliche Aktivitäten kommen im Hort nicht zu kurz (© VdK).

Sozialtherapeutische Wohnstätte für chronisch psychisch kranke Menschen in Hoyerswerda mit Außenwohngruppen und ambulanter Hilfe

Schilfweg 2, 02977 Hoyerswerda

Tel.: 03571-606556

E-Mail: stwh@vdk-sachsen.de

Internet: www.vdk.de/wohnstaette-hoyerswerda

Die im Oktober 2003 eröffnete Sozialtherapeutische Wohnstätte für chronisch psychisch kranke Menschen des Sozialverbandes VdK Sachsen liegt im Ortsteil Kühnicht, einer ruhigen Wohnanlage inmitten der Stadt Hoyerswerda. Die Wohnstätte nimmt Menschen mit chronisch psychischer Erkrankung bzw. seelischen Behinderungen im Sinne von Paragraph 53 ff. Sozialgesetzbuch XII und §§ 1 ff. Eingliederungshilfeverordnung ab dem 18. Lebensjahr auf. Drei Einzelhäuser sowie das Haupthaus der Wohnstätte, von denen eines barrierefrei erbaut wurde, bieten Platz für 32 Bewohner.

In der Sozialtherapeutischen Wohnstätte für chronisch psychisch kranke und seelisch beeinträchtigte Menschen, in der sozialtherapeutischen Außenwohngruppen sowie im ambulant betreuten Wohnen erfahren die Menschen individuelle Unterstützung und Hilfestellung, Begleitung, Motivation und Assistenz.

Ziel ist es, ein Höchstmaß an Selbstbestimmung, Mitbestimmung und Teilhabe im Bereich Wohnen und im Leben in der Gemeinschaft zu erzielen, aber nicht durch allumfassende Fürsorge oder gutgemeinte Bevormundung.

Ein multifunktionelles Team mit medizinischem-, pädagogischem, heilpädagogischem und sozialpädagogischem Hintergrund berücksichtigt dabei die charakteristische Individualität der Bewohner im Lebensalltag.

Das Leben in der Wohnstätte mit all seinen Angeboten kann über die aktiv gepflegte Internetseite www.vdk.de/wohnstaette-hoyerswerda miterlebt werden.

Die Wohnstätte besitzt eine große Außenanlage mit Feuerstelle, Grillplatz, Teich und Sportanlage. Die Pflege und Umgestaltung dieser erfolgt in jährlichen Projekten im Rahmen der Therapie und darüber hinaus aktiv mit den Bewohnern der Wohnstätte und dem Team. Ein aktiver Wohnstättenbeirat wird in seiner Arbeit durch den Träger, der Hausleitung und zuständige Teamkollegen begleitet. Konzepte und Leistungsbeschreibungen wurden und werden im Rahmen des Qualitätszirkels regelmäßig überprüft, überarbeitet und aktualisiert.

Darüber hinaus sucht das Team der Sozialtherapeutischen Wohnstätte für die Bewohner nach neuen Herausforderungen, Jahreszielvorgaben und abwechslungsreichen Tätigkeiten. Eine Vielzahl an Festen, Feiern, Ausflugsfahrten und Einzelevents wurde im Rahmen der jährlichen Planung mit den Bewohnern durchgeführt.

Zu alltäglichen Aufgaben, Herausforderungen sowie Begleitdiensten wird der einzelne Bewohner individuell unterstützt und in seinen lebenspraktischen Selbstkompetenzen gefördert. Die erteilten Hilfen erfolgen im Rahmen der individuellen Einzel- und Gruppenförderung (individueller Hilfeplanansatz). Die seit 2008 jährlich stattfindenden Projektwochen wurden fortgeführt, genannt seien hier beispielhaft die Frühjahrsaktionswochen, die Umgestaltung der Außenanlage, die Umgestaltung von Wohnräumen der Bewohner entsprechend ihrer genannten Farbwünsche.

Kontaktcafé

Das niedrighschwellige Angebot des Kontaktcafés konnte mit sehr guter Annahme durch interessierte Einwohner der Stadt Hoyerswerda und Betroffene der Kontaktberatungsstelle der Caritas Hoyerswerda, für Eltern und Angehörige erhalten bleiben und sich weiter etablieren. Dank der Unterstützung und dem fleißigen Handeln von drei Bewohnerinnen der Wohnstätte, welches im Zusammenhang mit ihrer persönlichen Hilfeplanung zu sehen ist, steht es jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat unter Führung einer verantwortlichen Kollegin allen Interessierten zur Verfügung.



Zur Feier des 10-jährigen Bestehens organisierte Wohnstättenleiterin Ina Koch (rechts) eine Kremserfahrt für alle Teilnehmer des Kontaktcafés (© VdK).

Außenwohngruppen

Die 2008 eröffneten drei Außenwohngruppen innerhalb von Hoyerswerda mit einer Wohnkapazität für sechs Klienten galt es zu erhalten und fortzuentwickeln. Aufgrund des großen Bedarfs konnte im September 2010 eine neue weitere Außenwohngruppe für weitere zwei Klienten in Betrieb genommen werden.

Im Frühjahr 2016 wurden alle vier Außenwohngruppen neu renoviert und wohnlich verschönert. In den Wohnungen leben ehemalige Bewohner der Wohnstätte sowie aus dem Landkreis Bautzen vermittelte betroffene Menschen.

Hierbei erfolgt die Vermittlung immer in Absprache mit dem Kommunalen Sozialverband und dem zuständigen Gesundheitsamt bzw. dem Sozialpsychiatrischen Dienst des Standortes Hoyerswerda.

Innerhalb der Hilfen zum Wohnen in der Außenwohngruppe gilt es sowohl ein eigenständiges Leben zu ermöglichen, jedoch immer mit der jeweilig erforderlichen individuellen Unterstützung und Hilfestellung durch das zuständige Team.



Wohnlich gestaltet bieten die Außenwohngruppen die Möglichkeit, ein eigenständiges Leben zu führen und bei Bedarf Unterstützung zu erhalten (© VdK).

Ambulante Hilfen

Gemäß dem Grundsatz "ambulant vor stationär" galt es, mit ambulanten Hilfen und diversen weiteren Wohnformen eigene Potentiale auszubauen und anzustreben.

So konnte der Träger mit seinem Team der Sozialtherapeutische Wohnstätte seit August 2011 eine weitere Hilfeform im Rahmen der ambulanten Hilfe für chronisch psychisch kranke Menschen anbieten und mit einer Kapazität für 12 Betroffene aktiv betreiben.

Neben den 32 Plätzen in der Wohnstätte selbst und den acht Plätzen in den Außenwohngruppen wurden nun auch zwölf Plätze im ambulant betreuten Wohnen angeboten.

Dadurch erhalten chronisch psychisch kranke Menschen eine weitere Möglichkeit, sich innerhalb des selbstständigen Wohnens sicherer zu fühlen, sich weiter zu entwickeln und auf eine völlige Selbstständigkeit vorzubereiten.

Wichtiger Netzwerkpartner ist hierbei der Sozialpsychiatrische Dienst des Landkreises Bautzen, der die ambulante, gemeindenahere psychiatrische Versorgung gemäß des Sächsischen Gesetzes über die Hilfen und die Unterbringung bei psychischen Krankheiten (SächsPsychKG) mitbestimmt. Das extern mitwirkende Gesamtnetzwerk für die Bewohner und das Team des Trägers zu Hilfen innerhalb des vollstationären, teilstationären und ambulanten Bereiches baute sich weiter aus. Netzwerkpartner sind beispielsweise Beratungsstellen, Behörden, Fachärzte, Klinikbereiche u.v.a.

Die nun vorhandenen dreigliedrigen Leistungsbereiche einer gemeindenaheren psychiatrischen Versorgung in Hoyerswerda und naher Umgebung mit der Gewährung schneller Hilfen für betroffene Menschen mit psychischen Problemen sind nun aufgebaut. Die Nachfragen zu allen Angebotsbereichen sind nach wie vor groß, Warteansprüche konnten und werden zeitnah für alle Bereiche mit sehr gutem Auslastungsgrad bearbeitet.

Generell ist eine Zunahme von jüngeren und männlichen Klienten zu verzeichnen. Schwierig verlaufende Doppeldiagnosen, multiple Persönlichkeitsstörungsbilder nach vorherigem Drogen- oder anderweitigem Genussmittelkonsum, welche ursächlich oft Auslöser von bestehenden Erkrankungen waren und sind, werden innerhalb der Trägerangebote zur Hilfe mit den Bewohnern therapiert. Gerade bei den jüngeren Bewohnern hat sich die externe Beschäftigungstherapie bei Kooperationspartnern innerhalb der Region (zum Beispiel in der Gemeinde Schwarzkollm) durch Begleitung einer spezialisierten Fachkraft bewährt.

Einige Bewohner konnten als unterstützende Begleithilfen in das VdK-Angebot "Essen auf Rädern" integriert werden.

Im Oktober 2013 wurde das 10-jährige Jubiläum der Sozialtherapeutischen Wohnstätte mit einem Festakt gefeiert. Geladene Gäste der Politik, des Kostenträgers und verschiedene Netzwerkpartner überbrachten den Bewohnern, dem Träger und dem Team der Wohnstätte ihre Glückwünsche.



Bürgermeister Thomas Delling überbrachte die Glückwünsche der Stadt Hoyerswerda an Ina Koch (© VdK).

Ein sichtbarer Erfolg der Arbeit des Wohnstätten-Teams ist es immer, wenn einem Klienten der Umzug von der Wohnstätte in eine Folgewohnform (Außenwohngruppe/andere Wohnformen/Angehörige/Freunde) oder der Auszug in den eigenen Wohnraum mit anschließender Hilfe im ambulant betreuten Wohnen für erwachsene Menschen mit Behinderung gelingt. So konnten im Jahr 2009 insgesamt vier Bewohner von der Sozialtherapeutischen Wohnstätte in die Außenwohngruppe oder anderweitige Hilfeform umziehen, 2010 weitere vier in die Außenwohngruppe und eigenen Wohnraum und 2011 gelang dies acht Klienten. In den Jahren von 2012 bis April 2016 kann stetig von positiver Veränderung bei durchschnittlich vier Bewohnern in allen Bereichen gesprochen werden. Dies ist doch ein großer Erfolg, da psychische Krankheitsverläufe nicht immer geradlinig verlaufen und sich im Hilfeplan nicht immer zeitlich planen lassen.

Seit dem Jahr 2011 stellte sich das Team der Sozialtherapeutischen Wohnstätte mit der Gründung eines internen Arbeitskreises der bedarfsgerechten Versorgung älter werdender psychisch kranker Menschen auf.

Aktiv wirkt der Kreis an der Bildung einer verbindlichen Vernetzung von vorhandenen Hilfs- und Therapieangeboten mit, wie beispielsweise das Keramikangebot, Theater- und Chorgruppe, Sport und Ergotherapie. Aber auch an der Verzahnung zu anderen Leistungserbringern mit der Zuständigkeit für älter werdende Klienten wird intensiv gearbeitet.



Auch im Winter lässt sich das Team der Wohnstätte immer etwas einfallen, um den Klienten Abwechslung im Alltag zu bieten (© VdK).

Das Team der Sozialtherapeutischen Wohnstätte nimmt zur Qualitätssicherung regelmäßig an einer Supervision durch einen externen Supervisor teil. Unabhängig von externen wahrgenommenen Fort- und Weiterbildungen werden die Mitarbeiter/-innen jedes Jahr intern fachlich weitergebildet.

Ausblick

Auch in den kommenden Jahren werden neue Herausforderungen und Veränderungen auf die Sozialtherapeutische Wohnstätte, den Bereich der Außenwohngruppen und der ambulanten Hilfe zukommen, sei es durch Änderungen in Richtlinien und der Gesetzgebung oder der zu erwartenden Änderungen hinsichtlich einer Hilfsbedarfsermittlung für den chronisch psychisch kranken Menschen.

Impressionen



Liebevoll geschmückte Räume zum Geburtstag und zu anderen Festen gehören zum Feiern einfach dazu (© VdK)



Gemeinsame Ausflüge geben Sicherheit und Selbstvertrauen (© VdK).



Auch das sportliche Kräfternennen ist bei den Bewohnern der Wohnstätte sehr beliebt (© VdK).

Familiennetzwerk Hoyerswerda

Albert-Einstein-Str. 47, 02977 Hoyerswerda
 Tel.: 03571-603217
 E-Mail: familiennetzwerk.hoyerswerda@vdk.de
 Internet: www.vdk.de/sachsen

Das Familiennetzwerk des VdK ist bereits seit 2007 Koordinationspartner im Projekt des Jugendamtes im Landkreis Bautzen "Netzwerk für präventiven Kinderschutz".

Gemeinsam mit dem Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bautzen e. V. und dem Louisenstift in Kamenz ist das Familiennetzwerk Ansprechpartner für alle Kooperationspartner im Netzwerk (z. B. Ärzte, Hebammen, Kliniken, Frühförderstellen, Beratungsstellen, Kindertagesstätten, Grundschulen, Ämter....) insbesondere in der Region Hoyerswerda.

Projektziele

Wesentliche Ziele des Projektes sind das Gelingen eines präventiven Kinderschutzes durch interdisziplinäres und qualifiziertes Zusammenwirken aller Netzwerkakteure, die Bereitstellung und Sicherung bedarfsgerechter präventiver Angebote für Familien mit Kindern sowie die Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz u. a. auch durch die Verstärkung der Bereitstellung von Angeboten der Familienbildung. Im Fokus des Projektes stehen insbesondere Eltern und Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 10 Jahren.

Im Mittelpunkt der Arbeit der Netzwerkkordinatorinnen stehen die Etablierung bereits vorhandener Kooperationsbeziehungen und Netzwerkstrukturen sowie der Aufbau weiterer bedarfsgerechter Strukturen, die Organisation interdisziplinärer Arbeitskreise und Fachgremien, die Erarbeitung.

Weiterhin ist ein Schwerpunkt die Bereitstellung von Informationsmaterialien und qualifizierten Arbeitshilfen, wie z. B. das Familienhandbuch mit Unterstützungsangeboten für Eltern und Kinder, Notfallkarten, Handlungsleitfäden für Kindeswohlgefährdung sowie präventiven Kinderschutz, Meldebögen zur Kindeswohlgefährdung u.v.m.

Des Weiteren organisieren die Koordinatorinnen gemeinsam Fachtage sowie bedarfsgerechte Seminare und Fortbildungen für alle Netzwerkakteure. In den zurückliegenden Jahren fanden z. B. Fachtage zu den Themen "Kindeswohlgefährdung an Schulen", "Sexueller Missbrauch an Kindern und Jugendlichen" und "Häusliche Gewalt und Kindeswohl" statt. Im Gesundheitsbereich sowie in den Kindertageseinrichtungen interessierten sich u. a. Kinderärzte, Hebammen und Erzieherinnen für die Einhaltung des Datenschutzes in der Kinderschutzarbeit sowie für das Angebot Anonymer Fallberatungen und die Fortbildung zu rechtlichen Grundlagen. Weitere Angebote waren z. B. Weiterbildungen zur Gesprächsführung mit Eltern im Kontext Kindeswohl sowie Informationen zur Seelischen Gesundheit in helfenden Berufen.

Im vergangenen Jahr fand ebenso eine Fortbildungsreihe mit verschiedenen Modulen für die insoweit erfahrenen Fachkräfte aller sozialen Träger im Landkreis Bautzen mit externen Referentinnen und Referenten, organisiert durch die Koordinatorinnen, statt. Von 2011 bis 2013 war die Koordinatorin des Familiennetzwerkes als Partner der Familienbildungsstätte Bischofswerda im Sozialraumteam Hoyerswerda tätig. Hier erhielten insbesondere Eltern in Kindertagesstätten und Grundschulen verschiedenste Angebote zur Familienbildung, wie z. B. Seminare zu pädagogischen Themen, Familienkreativ- und Spielnachmittage, thematische Projekte sowie Elternbriefe zu pädagogischen Themen.

Unabhängige Patientenberatung Deutschland, Regionale Beratungsstelle Leipzig

In den Jahren 2012 bis 2016 setzte die Unabhängige Patientenberatung Deutschland, Regionale Beratungsstelle Leipzig, die im Jahr 2006 begonnene erfolgreiche Arbeit im Sinne der Patientinnen und Patienten in Trägerschaft der Verbraucherzentrale Sachsen und des Sozialverbandes VdK Sachsen fort. Im Frühjahr 2012 bezog die UPD-Beratungsstelle neue Räumlichkeiten auf der Katharinenstraße 17 in Leipzig. Das erfahrene Team aus einer Ärztin, einer Psychologin und einer Juristin beantwortete Fragen zu Patientenrechten, zu Leistungen der gesetzlichen Krankenkasse und zu Vorsorgeverfügungen. Häufig wurde auch Hilfe bei der Bewältigung schwieriger Lebenssituationen in Anspruch genommen. Viele Anfragen kamen außerdem zum Verstehen ärztlicher Diagnosen bzw. Therapien. In den Gesprächen zeigten sich immer wiederkehrende Problemlagen im Gesundheitssystem, die einerseits durch unzureichende rechtliche Regelungen, andererseits durch das Verhalten von Kostenträgern oder Leistungserbringern den Patienten gegenüber zustande kamen.

Im jährlich veröffentlichten Monitor Patientenberatung - ein UPD-Bericht, der die Problemlagen und Beschwerden im Gesundheitssystem aufzeigt - standen im Jahr 2015 unverändert die Leistungen der Krankenkassen, die Rechte von Patienten sowie Geldforderungen von Kassen und Ärzten im Mittelpunkt. Die häufigsten Schwierigkeiten haben Patienten, wenn die Krankenkassen die Höhe bzw. Dauer des Krankengeldes falsch berechnen oder aber die Zahlung des Krankengeldes trotz weiterer Krankschreibung einfach einstellen.

In der Vergangenheit kam es zudem wegen formaler Fehler immer wieder dazu, dass Lücken in der Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung auftraten und Patienten deshalb ihr Krankengeld verloren. Die UPD hatte in ihren Monitor-Berichten wiederholt auf dieses folgenschwere Problem hingewiesen. Die Politik griff schließlich das "Lückenproblem" auf. So konnte es im Sommer 2015 durch das Versorgungsstärkungsgesetz behoben werden.

Insgesamt wurden seit 2006 über 31.000 Beratungsgespräche geführt. Der Erfolg zeigte sich nicht nur über die direkten Rückmeldungen und den Dank der Ratsuchenden an die Beraterinnen, sondern auch durch die Ergebnisse der Nutzerbefragung aus 2014: 96 Prozent der Patienten beurteilte die Beratung der UPD mit "sehr gut" oder "gut". 99 Prozent der Ratsuchenden würden sich noch einmal an die UPD wenden und die Beratung weiterempfehlen. In den mehr als neun Jahren Patientenberatung in Leipzig haben die drei Beraterinnen 152 Gruppenveranstaltungen und Vorträge durchgeführt, 106 eigene Pressemitteilungen, 77 Mal den Fall des Monats der UPD veröffentlicht sowie 104 Medieninterviews gegeben.

Bei der europaweiten Ausschreibung zur Fortführung der Patientenberatung mussten die Träger der UPD im Herbst 2015 allerdings eine Niederlage hinnehmen. Der Verbund UPD aus Sozialverband VdK, Verbraucherzentrale Bundesverband und Verbund Unabhängige Patientenberatung wurde deshalb zum 31.12.2015 aufgelöst. Am 11. Dezember stellte auch die Beratungsstelle in Leipzig ihren Betrieb ein - zusammen mit bundesweit 20 anderen Beratungsstellen.

Der Sozialverband VdK Sachsen e. V. und die Verbraucherzentrale Sachsen bedauern sehr die Einstellung des Angebotes und werden die Weiterführung der Unabhängigen Patientenberatung durch den Anbieter Sanvartis kritisch begleiten.

Inklusive Beratungsstelle Chemnitz

Der Sozialverband VdK Sachsen und der Verein Weißer Stock haben als Trägerverbund 2015 ein Projekt auf den Weg gebracht, das bisher in Sachsen einmalig ist - die Inklusive Beratungsstelle Chemnitz.

Sie bietet ratsuchenden Menschen aus dem gesamten Einzugsgebiet des Verkehrsverbundes Mittelsachsen Hilfe und Unterstützung und wird durch den Freistaat Sachsen gefördert. Mit dieser Beratungsstelle soll unkompliziert Hilfe für Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen und Angehörigen angeboten werden.

Träger der neuen Beratungsstelle sind der Verein Weißer Stock und der Sozialverband VdK Sachsen. Der Verein Weißer Stock betreibt seit dem Jahr 2000 eine Beratungsstelle für blinde und sehbehinderte Menschen in Chemnitz. Der Sozialverband VdK Sachsen setzt sich für Menschen mit Behinderungen, chronischen Erkrankungen, Opfer von Unfällen und Gewalt sowie für sozial benachteiligte Menschen ein.

In der neuen Inklusiven Beratungsstelle in Chemnitz arbeiten somit Experten für verschiedene Behinderungsarten gemeinsam unter einem Dach. Dies erleichtert besonders Personen mit multiplen gesundheitlichen Einschränkungen den Zugang zu einem für sie passenden Angebot.

Der Einbau eines Plattformliftes und einer barrierefreien Toilette in das Objekt Rosenhof 4 schufen dabei die notwendigen Voraussetzungen, um allen Ratsuchenden einen gleichberechtigten Zugang zu ermöglichen.

Die Zielgruppen der Inklusiven Beratungsstelle Chemnitz sind Menschen mit einer körperlichen Behinderung, Menschen mit einer Sinnesbeeinträchtigung, Menschen mit einer seelischen Beeinträchtigung sowie Angehörige, Familien und Senioren.

Die Beraterinnen Jana Duderstadt-Bostelmann und Anja Voigt vom Weißen Stock sowie Antje Winterstein vom Sozialverband VdK Sachsen konnten seit der offiziellen Eröffnung im November 2015 bereits zahlreichen Ratsuchenden helfen.

Die Beratungen erfolgten vorwiegend zu sozialrechtlichen und sozialen Fragen (Rente, Pflege, Nachteilsausgleiche bei Behinderung).

Weiterhin wurde Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen geboten, aber auch die Grundberatung zu Hilfsmitteln für sehbehinderte und blinde Menschen sowie die systemische Beratung (hier können ganz persönliche Dinge, Krisen oder innerfamiliäre Beziehungen zur Sprache kommen) sind Angebote der Inklusiven Beratungsstelle Chemnitz.



Kontakt

Rosenhof 4, 09111 Chemnitz

Telefon: 0371-7009675

www.vdk.de/inklusive-beratungsstelle-chemnitz

Beratungszeiten:

Montag 9 bis 12 Uhr

Dienstag 9 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr

sowie nach Vereinbarung

Erfolgreiche Kooperationen

Auch in den Jahren 2012 bis 2016 hat der Sozialverband VdK Sachsen e. V. bestehende Kooperationen weiter gepflegt und neue Vereinbarungen geschlossen. Hintergrund ist, dass diese Zusammenschlüsse dem fachlichen Austausch dienen und den Forderungen des VdK noch mehr Gewicht verleihen können.

Neben der effektiven Zusammenarbeit mit dem Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband, Landesverband Sachsen e. V., dessen Vorsitzender Horst Wehner seit 2014 ist, wirkt der VdK auch in der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Sachsen e. V. mit.

Über die Kooperationsvereinbarungen hinaus, die der VdK Deutschland mit ca. 100 Selbsthilfegruppen und -verbänden geschlossen hat, setzte der VdK in Sachsen die kooperative Zusammenarbeit mit dem Elternverein krebskranker Kinder e. V. und dem Unternehmerverband Sachsen e. V. erfolgreich fort. Kooperative Beziehungen pflegt der Landesverband Sachsen außerdem mit dem Deutschen Diabetiker Bund Sachsen, Landesverband Sachsen.

Neue Kooperationen bestehen außerdem seit September 2013 mit dem Lohn- und Einkommenssteuer Hilfe-Ring Deutschland e. V. (kurz Steuerring), sowie seit 2014 mit der FitMitReha GmbH und der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e. V., Regionalvereinigung Aue.

Regelmäßig veröffentlicht der Sozialverband VdK Sachsen darüber hinaus Beiträge in der Verbandszeitschrift der Volkssolidarität Chemnitz, mit der eine enge Zusammenarbeit gepflegt wird.

SCHILLER 3

VdK-Begegnungsstätte

Schillerstraße 3, 09599 Freiberg

Tel.: 03731-211039

Internet: www.vdk.de/kv-mittelsachsen

Die Begegnungsstätte im Haus der Begegnung SCHILLER 3 wird vom Sozialverband VdK Sachsen betrieben. Sie kann von allen Bürgern genutzt werden, die offenen Angebote stehen insbesondere dem Stadtteil "Bahnhofsvorstadt" zur Verfügung.



Nach der Renovierung erstrahlt das SCHILLER 3 in Freiberg in neuem Glanz (© VdK).

Die Begegnungsstätte ist ein Teil des Gesamtangebotes im Haus. Von wesentlicher Bedeutung für viele Angebote ist auch das angrenzende große Gartengrundstück. Die Lage des Gebäudes ist für Veranstaltungen günstig, da nur auf einer Seite Wohnbebauung unmittelbar angrenzt. Es sind vielfältige Nutzungen möglich. Im Hof befinden sich acht Parkplätze.

Die Begegnungsstätte wird von einem hauptamtlichen Mitarbeiter des Sozialverbandes VdK geleitet und verantwortet. Personell ist sie mit einer Teilzeitstelle und einer Person mit Aufwandsentschädigung besetzt. Bei verschiedenen Angeboten erfolgt eine Ergänzung und Unterstützung durch wechselnde Ehrenamtliche. Dazu kümmert sich ein Hausmeister um alle technischen Fragen und Probleme.

Als feste Öffnungszeiten werden Montag bis Donnerstagvormittag gewährleistet, die weiteren Öffnungszeiten richten sich nach dem Bedarf der Nutzer und werden flexibel gehandhabt. Einzelne Nutzer verfügen auch über eigene Schlüssel zum Gebäude und können so unabhängig von der Besetzung die Räume nach Absprache belegen. Die Begegnungsstätte wird ganzjährig betrieben, es gibt nur eine kurze Sommerpause.

Im Jahr 2015 gab es nur wenig Wechsel bei den Nutzern und Gruppen. Die Zusammenarbeit mit den festen Gruppen ist beständig. Es treffen sich die Verbandsgliederungen des VdK sowie zahlreiche Vereine und Kleingruppen und Selbsthilfegruppen. Es findet neben Vereinsaktivitäten auch Kaffeeklatsch, Klöppeln, Tanzen, Spielen, gesellschaftspolitische Veranstaltungen, Treffen von Initiativen u.a.m. statt. Die Räume können für Familienfeiern kostengünstig genutzt werden, was sehr nachgefragt wird.

Der VdK als Träger ist gegenüber verschiedenen Weltanschauungen und politischen Ausrichtungen neutral, lediglich extremistische oder ideologisch beeinflussende Anfragen werden abgelehnt. Es geht dem VdK als Träger vor allem um die Schaffung von Begegnungen und Kontakten - in Verbindung mit einem Angebot von Beratung und Hilfe für alle Bürger.

Die Begegnungsstätte lag bei knapp 250 Veranstaltungen und Treffen im Jahr 2015. Die Teilnehmer- bzw. Besucherzahlen schwanken zwischen wenigen Personen (unter 10) und großen Gruppen (bis über 50). Der Altersschwerpunkt liegt höher als der Bevölkerungsdurchschnitt.

Das SCHILLER 3 ist bekannt und in seinem Umfeld etabliert. Wir möchten diesen Anspruch weiter halten und ausbauen. Da Personal-, Pacht- und Nebenkosten insgesamt hohe Ausgaben verursachen, sind die Finanzen stets eine besondere Herausforderung.

Wir erleben, dass eine ehrenamtliche Arbeit nur auf der Grundlage von verlässlichen und bezahlten hauptamtlichen Ansprechpartnern möglich ist. Die Kontinuität von Angeboten macht einen wesentlichen Faktor für soziale Beziehungen aus.

Regelmäßige Treffen

- SHG Parkinson
- Blinden- und Sehbehinderten Verband
- Blickpunkt Auge
- Blinden- und Sehschwachenverband
- Vereine: Jahresringe, Freiberg grenzenlos, Lichtblick am Horizont, Freiwillig im Erzgebirge
- Klöppelgruppe Landfrauen und VdK
- Rommé-Spieler, Skatspieler
- Spielgruppe des VdK
- Seniorentanzgruppe, Glücksseminar
- Reisebüro Freiberg Tourist
- Sänger des Erzgebirgszweigverein
- Senioren- und Behindertenberat
- Treffen des VdK-Kreisverbandes und der VdK-Ortsverbände
- Sitzungen des Landesverbandsausschusses, Betriebsversammlungen
- Arbeitsgruppe zum barrierefreien ÖPNV
- Englischkurs, Sprachkurs von der VHS
- Mittagessen für Kindergruppen

Bilderausstellungen

- Im Wandel der Jahreszeiten: Bianka Löwe
- Acrylmalerei: Sonnhild Kost
- Lasst den Frühling kommen: Peter Herrmann
- Karneval in Venedig: Wolfram Kanis
- Der Weg ist das Ziel: Gerlinde Wudenka
- Freiberg weiblich
- Von Darjeeling nach Sikkim: Karin Kurucz
- Immer der Nase nach- Norddeutsche Radwege: Uwe Altmann
- Kreative Bergstadtzwerge: AWO Kita
- Begegnungen: Fotofreunde Freiberg
- Ins rechte Licht gerückt
- Aquarellmalerei: Frau Ufer

VdK-Menü-Bringdienst

Kontakt: Frau Irmer
Telefon: 03571-6027669
Mobil: 0152-58580181
Fax: 03571-606553

Für alle, denen das Kochen und der Abwasch zu mühselig oder vielleicht aus gesundheitlichen Gründen auch nicht möglich sind, gibt es seit Januar 2011 in Hoyerswerda und Umgebung den Menü-Bringdienst des VdK, eine sehr gute Alternative zum Selbstkochen.

Insbesondere für Senioren und Menschen mit Behinderung konzipiert, können auch Firmen dieses Angebot nutzen. Verschiedene Gerichte stehen täglich zur Wahl, die von einem freundlichen Menü-Boten heiß und frisch pünktlich zur Mittagszeit geliefert werden.

Die Lieferung erfolgt 365 Tage im Jahr auf Wunsch aber auch nur für einen bestimmten Zeitraum (zum Beispiel nach einem Krankenhausaufenthalt).

Im Berichtszeitraum wurden circa 14.075 Essen ausgeliefert, etwa 54 Menschen nutzen den Menüdienst regelmäßig jeden Monat.

VdK-Reisedienst

Auch in den letzten vier Jahren konnten VdK-Mitglieder und Interessenten aus einer vielfältigen Palette hochwertiger Urlaubs-, und Kurzreiseangeboten des VdK-Reisedienstes Sachsen wählen.

Bei der Planung, Organisation und Durchführung der Touren standen immer die Bedürfnisse der Reisenden im Vordergrund. Behindertengerechte Hotelangebote, die auch Rollstuhlfahrern einen unbeschwerten Urlaub ermöglichten, gehörten genauso zur Reisevielfalt, wie Aufenthalte in verbandseigenen Hotels, Erholungsangebote mit offenen Kurmöglichkeiten oder Reisen zu weltweiten Traumzielen.

Leider war dennoch ein kontinuierlicher Rückgang der Auslastungszahlen zu verzeichnen.

Seit 2012 musste der VdK-Reisedienstes Sachsen seinen Status als Reiseveranstalter aufgeben und war seither kein wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb des Sozialverbandes VdK Sachsen mehr.

In Kooperation mit kompetenten Partnern vermittelte der Reisedienst im Reisekatalog 2012 erstmals ausschließlich Angebote anderer Veranstalter.

Leider konnte auch mit diesem Schritt keine zufriedenstellende Auslastung der Angebote erreicht werden, so dass der Reisedienst am 31.12.2015 eingestellt wurde.

Die bisherige Leiterin Katrin Wolf betreut nun das Angebot an individuelle Tagesfahrten für die Kreis- und Ortsverbände und übernimmt weiterhin die Unterstützung der VdK-Beratungsstellen im Vogtlandkreis sowie die Projektarbeit im Verband.



Wildromantische Landschaften, interessante Städte und das erholsame Meer waren Reiseziele mit dem VdK-Reisedienst Sachsen (© pixabay.de).

Präambel

Unser Leitsatz: "Zukunft braucht Menschlichkeit"

Der Sozialverband VdK Sachsen ist eine solidarische Gemeinschaft, die sich dafür einsetzt, bessere Lebensbedingungen für alle Menschen, insbesondere für behinderte und ältere Menschen sowie chronisch Kranke, zu schaffen.

Wir verstehen uns als einflussreiche Interessenvertretung auf sozialer, politischer und publizistischer Ebene. In der Öffentlichkeit nehmen wir Stellung zu sozialen Entwicklungen, ergreifen Position und vertreten unsere Interessengruppen in fachlichen und sozialpolitischen Gremien.

Gleichzeitig sind wir ein moderner sozialer Dienstleister für Familien, im Behinderten-, Kinder-, Jugend- und Seniorenbereich. Als solcher erbringen wir unsere Serviceleistungen mit dem größtmöglichen Maß an Achtung und Zuwendung gegenüber unseren Klienten und Kunden sowie der höchstmöglichen fachlichen Qualität. Dabei arbeiten wir wirtschaftlich und effizient.

Wir stehen für Menschlichkeit

Eine menschliche und sozial ausgerichtete Gesellschaft bedarf des Miteinanders und der Solidarität. Dazu gehört ein breites bürgerchaftliches Engagement.

Unser Menschenbild ist von der Überzeugung geprägt, dass es normal ist, verschieden zu sein; insbesondere darf niemand aufgrund seiner Behinderung, wegen seines Alters oder anderer persönlicher Merkmale benachteiligt werden.

Wir stehen für die Integration behinderter, älterer, kranker und sozial benachteiligter Menschen in die Gesellschaft.

Dazu gehören auch menschliche Geborgenheit und der Schutz vor Armut.

Integration beinhaltet neben rechtlicher Gleichstellung und materieller Absicherung auch alle praktischen Hilfen, die zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben nötig sind und die ein selbst bestimmtes Dasein ermöglichen.

Die Selbstbestimmung und Gleichberechtigung aller Menschen zu schützen, zu erhalten und zu fördern, ist uns besonders wichtig. Wir sind offen für Menschen aller Generationen unabhängig ihrer Nationalität und Konfession, die unsere Anliegen mittragen.

Wir bieten vielfältige soziale Leistungen

Mit fachlicher Kompetenz informieren, beraten und unterstützen wir alle Rat- und Hilfesuchenden in allen sozialen Bereichen.

Unsere Mitglieder erhalten fundierte rechtliche Vertretung bei Durchsetzung ihrer Ansprüche im sozialen Bereich wie zum Beispiel gegenüber Krankenkassen und Behörden. Durch ehrenamtliche Betreuung und gemeinsame Freizeitangebote finden sie menschliche Nähe.

Wir fördern das soziale Engagement neuer Mitglieder in unseren Verbandsstufen und in Arbeitsgruppen.

Wir unterstützen Initiativen und Selbsthilfegruppen, die den von uns vertretenen Menschen Nutzen bringen. Wir schaffen Freizeitangebote, welche insbesondere behinderten Menschen eine möglichst umfassende und barrierefreie Teilnahme ermöglichen.

Durch eine qualitativ hohe Bildungsarbeit begleiten wir Entwicklungsprozesse, vermeiden soziale Ausgrenzung und fördern die Integration behinderter Menschen in unseren sozialen Einrichtungen.

Soziale Sicherheit für Jung und Alt

Wir vertreten konsequent die Interessen der sozial Benachteiligten in der Gesellschaft und auf der politischen Ebene. Die wichtigsten Zielgruppen unserer Arbeit sind Senioren, behinderte Menschen und sozial Benachteiligte.

Darüber hinaus sind wir für alle Menschen da, die ihre berechtigten Ansprüche gegenüber dem Sozialstaat und der Wirtschaft geltend machen wollen. Wir sind für unsere Mitglieder u. diejenigen, die unsere Arbeit unterstützen, da.

Wir arbeiten sozial engagiert und fachlich kompetent

In unserem Verband sind ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig, die sich mit unseren Zielen identifizieren. Wir unterstützen und motivieren sie durch geeignete Rahmenbedingungen und hohe Wertschätzung.

Dazu gehört die rechtzeitige und umfassende Information der Mitarbeiter über relevante verbandsinterne Belange und gesellschaftliche Entwicklungen.

Leistungsbereitschaft, aufgabenbezogenes sowie innovatives und bereichsübergreifendes Denken sind uns besonders wichtig.

Darüber hinaus fördern wir die Eigeninitiative und das Engagement unserer Mitarbeiter u.a. durch Qualifizierung und Qualitätsmanagement.

Unsere Stärken zeichnen uns aus

Wir sind ein kompetenter Interessenvertreter in Sachsen. Auf Grund unserer Präsenz in allen Regionen Sachsens durch unsere Verbandsstrukturen sowie zahlreichen Beratungsstellen in allen größeren Städten und Gemeinden sind wir mit den sozialen Problemen der Menschen vertraut und können ihre Interessen direkt vor Ort vertreten.

Wir sind politisch und konfessionell unabhängig. Viele engagierte haupt- und ehrenamtliche Vertreter ermöglichen uns, aktiv gestaltend und flexibel auf gesellschaftliche Veränderungen und soziale Versorgungslücken zu reagieren.

Unsere langjährige Erfahrung in der qualifizierten Rechtsberatung im gesamten Sozialrecht, die Vertretung unserer Mitglieder vor Sozialgerichten, unsere praktischen Hilfen und unsere Vereinsarbeit in der Beratung und Betreuung sowie unser Mitgliederservice bieten den von uns vertretenen Menschen wirksamen Schutz und vielfältige soziale Versorgung.



IMPRESSUM

Herausgeber/Redaktion
Sozialverband VdK Sachsen e. V.
Elisenstr. 12, 09111 Chemnitz
Telefon: 0371 334000
E-Mail: sachsen@vdk.de
Internet: www.vdk.de/sachsen

Redaktionsschluss
Juli 2016

Foto
Titel © fotolia.de

Druck
saxoprint.de